MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1905

376 (16.8.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-115044

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition . . . . . 218, Filiale (Friedrichsplatz) 3680

Nr. 376. Mittwoch, 16. August 1905. (Mittagblatt.)


## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. August 1905.

### Norddeutsche Allgemeine contra Vorwärts.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Um sich von neuem in der Rolle des Wächters des Völkerfriedens zu produzieren, hat der „Vorwärts" die längst abgetanen Unwahrheiten hervorgeholt, daß Deutschalnd am Ausgange des vorigen Jahres im Begriffe gewesen sei, England den Krieg zu erklären, und daß damals die Flotte mobil gemacht worden sei. Der „Vorwärts" will erfahren haben, daß die Ursache jenes angeblich drohenden Zusammenstoßes in einem schweren Konflikt zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Eduard gelegen habe. Da aber diese neue Lüge dem „Vorwärts" selbst zu albern erscheinen mußte und doch die Sozialdemokratie den Massen als einziger Hort des Friedens empfohlen werden sollte, so sucht das Blatt sich mit der Behauptung zu helfen, daß solche wahnsinnigen Erfindungen auch nur möglich seien, zeige schon, zu welchem Abgrund allmählich das byzantinische, verkrüppelte öffentliche Gewissen Deutschlands die Dinge treibe. In Wahrheit beweist der „Vorwärts" damit nur, daß er ohne alle Rücksicht auf vaterländische Interessen mit den auswärtigen Angelegenheiten des Reiches groben Schwindel treibt.

### Zur Steuerreform in Württemberg

schreibt die „Südd. Reichskorresp.": Man dürfte darauf gespannt sein, wie die neue Steuerreform auf die Finanzgebarung der größten Gemeinde des Landes, der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart, einwirken würde. Reale Ergebnisse liegen in dieser Beziehung noch nicht vor, da die Steuerreform erst für das begonnene Finanzjahr in Kraft getreten ist. Aber bei der Aufstellung des neuen Stuttgarter Etats spielte diese Einwirkung schon eine große Rolle. Stuttgart erhebt den vom Gesetz zugelassenen Höchstsatz der Gemeinde-Einkommensteuer und zieht daraus nach dem Voranschlag 3 Millionen Mark. Es war nun eine einflußreiche Richtung im Gemeinderat vorhanden, welche zu gleicher Zeit auch die zweite Hauptsteuerquelle, die „Umlage" auf Grund, Gebäude und Gewerbe, möglichst stark in Anspruch nehmen wollte. Es wurde dies damit begründet, daß die Stadt in den nächsten Jahren vor großen Ausgaben stehe, die später wahrscheinlich doch eine Erhöhung der Umlage nötig machen werden. Da sei es besser, die Steuerschraube jetzt gleich kräftig anzuziehen, wo das Publikum infolge der Wandlungen in der ganzen Steuergesetzgebung auf eine höhere Belastung „vorbereitet" sei. Es war das Verdienst des Oberbürgermeisters v. Gauß, daß er sich einer solchen verhängnisvollen städtischen Finanzpolitik, die den Stuttgarter Steuerzahler fast um den ganzen Vorteil der Steuerreform gebracht hätte, entgegenstemmt hat. Er wies darauf hin, daß jetzt, wo die neue Steuergesetzgebung für einen großen Teil der Steuerzahler ohnedies eine sehr namhafte Mehrbelastung mit sich bringe, die Gemeinde um so mehr die Pflicht habe, sparsam und schonend zu Werk zu gehen. Man dürfe nicht glauben, bei der allgemeinen Aenderung des Steuerwesens sich die dadurch hervorgerufene Unsicherheit der Steuerzahler zunutze machen zu dürfen. Wirtschafte man in dieser Weise aus dem Vollen, so könne es nicht ausbleiben, daß man mit der Zeit den Maßstab dafür verliere, was man der Steuerkraft zumuten könne. Auch würde man wohlhabende Leute abschrecken, sich dauernd in Stuttgart niederzulassen. Der Oberbürgermeister setzte es durch, daß, um die Umlage in mäßigeren Grenzen halten zu können, an dem sehr liberal aufgestellten Etat Abstriche gemacht werden, die er sehr gut ertragen kann.

### Württembergische Volkspartei und Kolonialpolitik.

Es verdient immerhin bemerkt zu werden, daß sich unter der kleinen Schar von Reichstagsabgeordneten, welche die koloniale Studienreise nach Westafrika mitmachen, auch ein Mitglied der württembergischen Volkspartei befindet, Rechtsanwalt Stotz aus Heidenheim. Herr Stotz beschäftigt sich in seiner Eigenschaft als Sekretär der Handelskammer Heidenheim lebhaft mit wirtschaftlichen Fragen und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist er auch zu einer freundlichen Stellungnahme gegenüber der deutschen Kolonialpolitik gelangt, der er mehrfach öffentlich Ausdruck gegeben hat. Die Frage, ob die deutsche Baumwollindustrie nicht mit der Zeit vom amerikanischen Baumwollmarkt mit seinen ruinösen Preisschwankungen unabhängiger werden könnte, hat sein Interesse besonders auf Kamerun und Togo hingelenkt, die ja das Ziel der kolonialen Studienreise bilden. Ist seine Beteiligung an der Reise auch zunächst eine persönliche Angelegenheit, so darf sie doch auch als ein Anzeichen gelten für die Wandlungen, die die Zeit an Parteidogmen und parteipolitischen Festlegungen vornimmt. Keine andere Partei im Reiche hat der deutschen Kolonialpolitik von Anfang an eine größere Abneigung entgegengebracht als die württembergische Volkspartei und vor nicht allzu langer Zeit noch wäre es undenkbar gewesen, daß ein Abgeordneter dieser Partei sich über die deutschen Kolonien in anderer als absprechender Weise öffentlich geäußert hätte. Auch jetzt noch fehlt es ja nicht an solchen absprechenden Urteilen aus diesem Lager, um so mehr ist es ein Zeichen der Zeit, daß ein Mitglied dieser Partei die Unbefangenheit und man möchte beinahe sagen den Mut hat, sich zu der Ansicht zu bekennen, daß in Deutsch-Afrika drüben etwas zu sehen und zu lernen sein möchte. Denn diese Studienreise wird ja natürlich nicht unternommen in der Absicht, Beweismaterial für eine Verdammung der deutschen Kolonien zu sammeln, sie setzt die Ueberzeugung voraus, daß in diesen Kolonien eine bemerkenswerte und des Wohlwollens würdige Entwicklung eingesetzt hat. So ist diese Reise und die Teilnahme eines süddeutschen Demokraten an ihr um so mehr zu begrüßen, als sie in eine Zeit fällt, da Zentrumsblätter, die bisher im allgemeinen als kolonialfreundlich gelten konnten, plötzlich, wie es scheint aus finanzpolitischen Gründen, die Schwierigkeiten in Südwestafrika zum Anlaß nehmen, um in ganz ungerechtfertigter Weise von einer allgemeinen Kolonialmüdigkeit zu reden, die das deutsche Volk ergriffen haben soll.

### Deutschland und die norwegische Frage.

S.R.K. In diesen Tagen, wo die Entscheidung der norwegischen Königsfrage näher rückt, suchen englische Blätter abermals mit falschen Behauptungen über die Haltung der deutschen Politik in Schweden und Norwegen Mißtrauen gegen uns zu erregen. Es sei daher festgestellt, daß alle Ausstreuungen über deutsche Absichten auf die norwegische Krone unwahr sind. Niemals hat bei uns an irgend einer Stelle der Gedanke bestanden, einen deutschen Prinzen auf den norwegischen Thron zu bringen. Was über deutsche Kandidaturen gefabelt worden ist, war, gleichviel ob es sich dabei um einen der Söhne Kaisers Wilhelms oder um den Prinzen Albert von Holstein oder um wen sonst handeln sollte, von Anfang an blanke Erfindung. Kaiser und Reich haben sich keinen Augenblick einer der Möglichkeiten in den Weg gestellt, die nach Lösung der Union mit Schweden bei der Wahl eines Staatsoberhauptes für Norwegen in Frage kamen. Die Einsetzung eines deutschen Fürsten zum Nachfolger König Oskars brauchte aus diesen Möglichkeiten nicht hinterher ausgeschieden zu werden. Sie hat von vornherein nicht dazu gehört.

### Nach der Abstimmung.

Das „Morgenbladet" von Christiania schreibt unter der Ueberschrift „Was jetzt?" u. a.: Der schwedische Reichstag wünschte eine direkte Erklärung von dem norwegischen Volke; dies ist jetzt erfüllt. Der schwedische Reichstag wünschte ferner eine neue direkte Hinwendung an Schweden betreffend die Unions-Auflösung. Wir dürfen voraussetzen, daß auch dieser Wunsch erfüllt wird. Das Blatt sieht größere Schwierigkeiten bei den möglicherweise folgenden Verhandlungen voraus. Einigkeit über die verschiedenen Fragen mit mannigfaltigen Einzelheiten könne kaum im Handumdrehen erreicht werden. Das jetzige Interregnum hat, so führt das Blatt dann aus, seine Bedenken und es muß im wohlverstandenen Interesse beider Länder baldigst gesucht werden dieses abzulösen. Vielleicht werden einzelne Schweden meinen, wir hätten keine Eile. Dies ist indessen nicht so; wir haben zwei bis drei Monate auf die Antwort des Königs Oskar betreffend den Thron Norwegens gewartet, aber der Reichstag hat bislang den König nicht in Stand gesetzt, zu antworten. Dem Wunsche nach einer Volksabstimmung ist man jetzt mit dem durchaus entscheidenden Ergebnis entgegengekommen. Wenn man sich kurze Zeit hierauf an Schweden wenden wird, so glauben wir, daß man in Schweden erkennen wird, Norwegens Wartezeit müßte sich bald ihrem Ende nähern. — Nachdem das norwegische Volk seine Einmütigkeit in der Trennungsfrage so glänzend dargetan hat — unter 2000 Wählern ist knapp einer gegen die Trennung — hat es allerdings ein Recht auf baldige Entscheidung.

## Die Russen im Amurgebiet.

Wie Rußland seine „Kulturaufgaben" in Ostasien erfüllte, darüber stellt Stabskapitän Medwedjew in der Zeitschrift „Der Deutsche" interessante Betrachtungen an. Wir entnehmen dem beachtenswerten Aufsatze folgendes:

Das Amurgebiet ist seit einem halben Jahrhundert in russischem Besitz. Aber noch heute kann sich die Kolonie nicht selbst ernähren und erfordert im Budget, ungerechnet die außerordentlichen militärischen Ausgaben, einen jährlichen Zuschuß von 20 Millionen Rubeln. Es fehlt an einer kaufkräftigen eingeborenen Bevölkerung hier wie im ganzen mandschurischen Hinterlande. Unser Ostasien ist, so wie ich es persönlich kenne, Beamten- und Militärkolonie. Der Handel wird von und für Russen betrieben und lebt von den aus dem Mutterlande herströmenden Gehältern. Infolgedessen folgt das Geschäft den Garnisonen und Regierungssitzen. Talnij löste Wladiwostok in kurzer Zeit ab, Charbin würde veröden, sobald die Bureaus und Kasernen anderswohin kämen. Auf den großen Märkten der Gelben, die seit Urzeiten existieren, spielen wir gar keine Rolle. Unser Handel klebt an den Bahnstationen. Wird irgendwo eine neue eröffnet, so entsteht daneben sofort eine Kneipe

## Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

19) (Fortsetzung.)

Aber wie erschrak er, als er die Treppe zum Zwischendeck hinabstieg! Ein dunstiger Brodem, ein entsetzlicher, aus Maschinenöl, Speisegeruch, geteertem Tauwerk, Menschenausdünstungen und andern undefinierbaren Bestandteilen zusammengesetzter Geruch drang ihm entgegen. Erschreckt blieb er stehen. Er verlegte ihm ordentlich den Atem und erfüllte ihn mit Schaudern und Widerwillen. Unwillkürlich machte er eine Bewegung, um in der Flucht sein Heil zu suchen. Aber er biß, sich rasch eines Besseren besinnend, wutig die Zähne zusammen und setzte seinen Weg fort. Es half nicht. So rasch durfte er sich nicht entmutigen lassen. Daß er bittere Erfahrungen durchmachen, daß der Uebergang in das neue Leben und in die neue Welt mit allerlei Demütigungen und Selbstüberwindungen verknüpft sein würde, war selbstverständlich. Je eher er sich an die veränderten Verhältnisse gewöhnte, desto besser. Nur Mut und ein bißchen Selbstbeherrschung! So schritt er denn weiter. Unten herrschte bereits ein reges Treiben. Die verschiedenartigsten Gestalten drängten aneinander vorbei: Arbeiter, Bauern, Handwerker, alle mit derben, schwieligen Händen und plumpen, gewöhnlichen Gesichtern, in denen Sorge, Entbehrung und der unablässige, unerbittliche Kampf ums Dasein harte Linien gezeichnet hatte. Auch ein paar besser gekleidete Menschen, zum Teil blutjunge Burschen mit leichtsinnigen, lachenden Zügen, die wahrscheinlich wegen irgend welcher schlechten Streiche von ihren wohlhabenden Angehörigen nach der großen Korrektionsanstalt Amerika spediert wurden, befanden sich zwischen ihnen. Alle waren damit beschäftigt, sich einen Platz zu suchen und die einfachen Seegras-Matratzen, die sie am Hafen für billiges Geld erstanden hatten, in die roh zusammengezimmerten flachen, bretternen Kästen zu werfen, die die nächtlichen Ruhestätten darstellten und von denen immer einer den Raum für zwei Schläfer enthielt.

Schaudernd, mit einer neuen Anwandlung von Mutlosigkeit kämpfend, stand Hans von Zeck still und sah unentschlossen nach rechts und links. Hatte er sich nicht doch zu viel zugemutet? War der Kontrast zwischen heute und gestern nicht zu grell? Würde es nicht doch seine Kräfte übersteigen, hier in diesem engen, unsauberen, mit erstickendem Dunst angefüllten Raum acht lange Tage und Nächte zwischen diesen Menschen, die ihm als der Auswurf aller deutschen Stämme und Berufsarten erschienen, auszuhalten?

Rücksichtslos, ihn mit ihren Ellbogen streifend, drängten sich die Mitpassagiere an ihm vorbei. Manch einer warf ihm einen lächelnden, herausfordernden, neugierigen Blick zu. Er achtete nicht darauf; seine Brust hob sich schwer, sein Atem ging schnell und mühsam; erregte Gedanken schossen ihm durch den Kopf; ein dumpfes, beklemmendes Gefühl wälzte sich ihm auf die Seele.

Da fühlte er plötzlich eine plumpe Hand auf seiner Schulter und eine grobe Stimme schreckte ihn aus dem unentschlossenen Hin- und Herschwanken seiner Gefühle auf.

„Na, Landsmann, hast Du schon einen Platz?"

Zornig schnellte er herum. Galt ihm die derbe, ungenierte Anrede?

Ein dickes, rotes, aufgedunsenes Schnapsgesicht grinste ihn dreist an und ein beißender Fuselgeruch strömte ihm entgegen. Es war ein vierschrötiger, robuster Gesell, eine schmutzige Mütze auf dem Kopf, einen bunten Shawl statt eines Kragens um den Hals, der ihm gegenüberstand.

„Suchst Du einen Platz, Landsmann?" fragte er noch einmal.

Hans von Zeck warf dem Zwischendecker einen verweisenden, zornigen Blick zu und dochte, ihm, ohne weiteres den Rücken. Ein rohes Lachen und grobe Schimpfwörter schallten ihm nach. Er flüchtete wieder auf Deck hinauf, unfähig, seinen Ekel länger zu beherrschen. Aus voller Brust atmete er die frische, reine Seeluft. Brunshausen, wo man aus dem kleinen Extradampfboot auf den gewaltigen Ozeandampfer übergestiegen war, lag schon weit zurück. Die interessante, nie gesehene Szenerie lenkte seine Gedanken ab. Schiffe aller Art und der verschiedensten Nationalitäten, mächtige Dampfer mit drei Schornsteinen, Segelschiffe vom stattlichen Dreimaster bis zur zierlichen Jacht, fuhren an ihnen vorüber. Jedes Volk, jede Schiffahrt schien im Hamburger Hafen in mehreren Exemplaren vertreten. Die Elbe erweiterte sich und man näherte sich der Nordsee.

Um ihn herum spielte sich ein lebhaftes Treiben ab. Bekanntschaften wurden abgeschlossen, lebhafte Gespräche geführt. Das verhältnismäßig kleine Terrain, an das man hier gebannt war, führte die einander Fremden schnell zusammen. Das gleiche, ungewisse Schicksal, dem man entgegenfuhr, gab ein gewisses Gefühl der Zusammengehörigkeit, machte mitteilsam und ließ die Herzen sich einander rascher erschließen, als es unter normalen Verhältnissen der Fall sein würde. Alle deutschen Gaue schienen ihre Vertreter hierher entsandt zu haben, die verschiedenartigsten Dialekte erklangen: das gemütliche Schwäbisch ebenso wie die breite, ostpreußische Mundart und das „schnoddrige" Berlinerisch.

Von der Treppe des Zwischendecks klang die Glocke herauf, die zum Mittagessen einlud. In langer Reihe mußten die Zwischendecker an dem Koch vorbeiziehen, der jedem in seinen Napf ein Stück Fleisch und Kartoffeln zuteilte, dazu einen Becher Kaffee. Hans von Zeck fühlte zwar eine zusammenziehende Leere in seinem Magen, — die zehrende Seeluft hatte seinen Appetit mächtig angeregt, — aber es war ihm doch nicht möglich, mehr als zwei oder drei Happen hinunterzuwürgen. Es war alles mit Dampf gekocht und hatte einen widerwärtigen, undefinierbaren Beigeschmack, der es für seinen verwöhnten Gaumen geradezu ungenießbar machte. Zum Glück hatte er sich in Hamburg mit etwas kaltem Proviant: Schinken, Wurst und Schweizerkäse versehen und so konnte er wenigstens damit seinen Hunger stillen.

Das schlimmste aber stand ihm bevor, als er sich am Abend zur Nachtruhe wieder hinunter ins Zwischendeck begab. Ganz unten am Ende der Abteilung für einzelne Männer fand er noch ein Plätzchen. Bei dem schwachen Schein der großen Laternen, die in dem schmalen Gang zwischen den beiden Reihen Lagerstätten hingen, erkannte er, daß sein Nachbar ein älterer Mann war mit grauem Haar und Bart. Welchem Stande und welchem Beruf der Mann

MARCHIVUM

mit Grammophon, und wenn eine Garnison hinkommt, ein Café chantant, wo zunächst Soldatenfrauen mimen und tanzen, später der kranke Auswurf Europas. So etwas bringt schnell die größten Einnahmen, besonders jetzt in Kriegszeiten, wo ein Fläschchen Schnaps mit einem Rubel statt mit 7½ Kopeken bezahlt wird. Nun könnte man aber wenigstens von günstig gelegenen größeren Städten eine Entwickelung der Eigenproduktion erwarten. In der Amur- und Seeprovinz gibt es zwar bereits Mühlen, die jährlich insgesamt 8½ Millionen Pud feines Mehl herstellen, außerdem ein paar Holzsägereien, Glasfabriken, Ziegeleien, Brauereien, Lederfabriken und Seifensiedereien. Aber es mangelt zu wirklichem Aufblühen an Arbeitskräften. Nachdem General Gribskij im Jahre 1900 in Blagoweschtschensk die dortigen Chinesen in den Amur abgeschoben hatte, fand eine panikartige Massenflucht von täglich Tausenden von Chinesen aus Wladiwostok nach Tschifu statt, und wir haben uns davon heute noch nicht erholt. Die Felder sind verödet, große Bauten stehen seit vier Jahren unvollendet da. Die chinesischen und koreanischen Arbeiter sind zusammengeschmolzen und jetzt auch die japanischen Kindermädchen und Köche verschwunden. Ueberall fehlt es an Händen.

Man wird trotzdem reich in Ostasien. Aber dieser Reichtum stammt eben, wenn man von dem bißchen Goldproduktion in dem Flußgebiet des Amur absieht, ausschließlich aus den Kronskassen der Heimat, also von den Steuerzahlern des europäischen Rußland. Noch vor wenigen Jahrzehnten wurde im Osten jedermann, der über etwas Kapital verfügte, Händler, denn man nahm ihm alles sofort nach Ankunft ohne Rücksicht auf Preis und Beschaffenheit glatt ab. Einmal jährlich fuhren diese Storesinhaber nach Werchneudinsk auf den Jahrmarkt, weiter hatten sie keine Reisespesen. Heute, wo die Dampfer auf dem Amur und die transsibirische Eisenbahn in Betrieb sind, gehen die Kaufleute nach Moskau, Warschau, Lodz, ja sogar nach Hamburg, und machen dort Einkäufe für Hunderttausende von Rubeln. Freilich macht ihnen die deutsche Riesenfirma von Kunst u. Albers, die überall in Ostasien ihre Läden hat, schwere Konkurrenz, weil sie bedeutend billiger arbeitet. Es ist ganz interessant, die Arbeitsmethode unserer russischen Kaufleute sich anzusehen, denn daraus ersieht man, warum andere Leute noch besser vorwärts kommen.

Solch ein Einkäufer aus Wladiwostok bezahlt das, was er im europäischen Rußland holt, mit Wechseln, die ein Jahr laufen. Dafür werden die an sich schon hohen Preise mit einem Aufschlag von 12 Prozent von dem Grossisten belegt. Die Ware, oft ein ganzer Eisenbahnzug voll, wird dann einer Transportgesellschaft übergeben und — lombardiert. Die Gesellschaft zahlt dem Kaufmann auf das Pfand bis zu ⅔ der Wertsumme aus, wofür wieder 12 Prozent berechnet werden. Aber nun ist wenigstens Bargeld da, und damit kann man in Deutschland weiter Waren einkaufen; dort liebt man keine Wechsel von Iwan Iwanowitsch auf ein ganzes Jahr. Sind alle diese Besorgungen erledigt, so setzt sich unser Kaufmann in den Expreßzug und fährt zurück nach Wladiwostok. Kommt einige Zeit später der ganze Segen an, so kann das Pfand gewöhnlich nicht gleich ausgelöst werden. Da nimmt man dann wenigstens die Saisonware heraus und hinterlegt dafür Stapelartikel aus seinen Speichern, wofür selbstverständlich wieder 12 Prozent erhoben werden. Darnach kann man sich denken, was schließlich der Beamte oder Offizier bezahlen mußte, wenn er im fernen Osten in den Laden trat; denn dessen Inhaber wollte doch auch noch für sich etwas verdienen, nachdem er die verschiedenen 12prozentigen Gebühren erschwungen hatte. Das ging soweit ganz gut, bis die Goldproduktion nachließ und Wladiwostok im Vorjahre verödete. Dann kam die Aera der Ausverkäufe, Wechselproteste und Konkurse. Am fernen Osten hat mancher Lieferant im europäischen Rußland ein Vermögen verloren.

Rußland verliert also in Ostasien nicht allzuviel — womit noch nicht gesagt ist, daß Japan nicht weit mehr gewönne.

## Deutsches Reich.

* **Köln**, 15. Aug. (Kammerherr Frhr. v. Schorlemer-Lieser) ist nach der Köln. Ztg. zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ausersehen. Er ist der zweite Sohn des verstorbenen Zentrumsführers und „westfälischen Bauernkönigs", Frhrn. v. Schorlemer-Alst, der übrigens bei Freund und Feind die gleiche Achtung genoß. Oberpräsident Nasse tritt bekanntlich wegen Krankheit demnächst zurück.

* **Berlin**, 15. Aug. (Ein Telegramm aus Windhuk) meldet an Krankheiten gestorben: Gefreiter Hermann Nitwalba, geb. zu Deschowitz, früher Husaren-Regiment Nr. 6, am 19. Juli 1905 in der Krankensammelstelle Gochas an Typhus; Reiter Theodor Unnecker, geb. zu Fürbenheim, früher Pionier-Bataillon Nr. 15, am 10. August 1905 im Lazarett Lüderitzbucht an Herzschwäche nach Lungenentzündung. Nachträglich wird gemeldet: Reiter Johann Meier, geb. zu Bruck, früher im Kgl. Bayerischen 21. Infanterie-Regiment, am 17. Juli 1905 im Gefecht bei Narus gefallen. Außerdem hat sich der bei Baalgras als gefallen gemeldete Gefreite Wilhelm Mussog, früher Jäger-Bataillon Nr. 3, mit einem Brustschuß auf Gurumanas bei der Truppe wieder eingefunden, zurzeit Lazarett Windhuk. Befinden befriedigend.

— (Minister Budde) ist nicht amtsmüde. Die von einem Berliner Blatte verbreitete Meldung, Budde trage sich mit Rücktrittsgedanken, entbehrt nach amtlicher Versicherung jeder tatsächlichen Begründung.

### Der Raubmord in Biebrich.

Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es noch immer nicht gelungen, die Persönlichkeit des am 1. Juni bei Biebrich a. Rh. erschlagen aufgefundenen Mannes festzustellen. Der Erschlagene war 1,70 Meter groß, von kräftiger Statur, 20 bis 25 Jahre alt; er hatte volles Gesicht, gewöhnliche Nase, kurzes, dichtes, schwarzes Kopfhaar und mittelstarken dunkelblonden Schnurrbart. Besondere Kennzeichen, insbesondere Tätowierungen, waren am Körper nicht vorhanden. Die Kleidung bestand aus dunklem Sackrock mit weißen Längsstreifen, Weste und Hose aus schwarzem Kammgarnstoff, schwarzwollenen Socken, guterhaltenen schwarzledernen Schnürschuhen, hellfarbigem Trikothemd mit Umlegkragen und grauem Gummigürtel. Auf dem Hemd ist ein Brusteinsatz aus Stoff mit blauer Phantasie-Verzierung aufgenäht; der Kragen hat eine ähnliche ca. 1 cm breite blaue Borte und wurde durch eine halbwollene Kordel mit Troddeln zusammengehalten. Auf dem Leibgurt stehen die Worte „Glück Auf"; dazwischen ist ein Eichelkranz mit gekreuzten Bergmannshämmern aufgedruckt. Neben der Leiche lag ein hellgrauer weicher Filzhut. An den Kleidern, insbesondere überm Knie und am Rockkragen, befinden sich schmierige Flecke, anscheinend von Oel oder Fett herrührend. Möglicherweise war der Getötete als Taglöhner in der Fettindustrie beschäftigt, wo er zuweilen Gefäße mit Fett auf der Schulter zu tragen hatte. In den Westentaschen fanden sich 2 Messer und 1 Schlüssel.

Das kleinere Messer ist aus gelblichem Metall und besitzt außer 1 großen und 1 kleinen Klinge einen Korkzieher und einen Champagnerbrecher. Derartige Messer pflegen von größeren Wein- und Champagnerfirmen sowie Brauereien an die Kunden verschenkt zu werden. Es ist wahrscheinlich Solinger Fabrikat. Auf der einen Seite steht der Spruch: Im Wein liegt Wahrheit, auf der anderen Seite ist eine Frauengestalt mit einem Weinglas in der Hand abgebildet.

Das größere Messer hat eine dunkle Hornschale; auf der einen Seite ist eine Verzierung aus hellem Metall in Form eines Zweiges eingelegt; die Verzierung ist nicht mehr vollständig vorhanden. Die andere Seite ist glatt. Dieses Messer, welches wahrscheinlich belgisches oder französisches Fabrikat ist, besitzt nur eine Klinge. Auf dem Rücken des Messers ist ein Beschlag aus hellem Metall mit einem Ringe angebracht; die Klinge läßt sich nur durch Herausziehen des Ringes öffnen und schließen.

Der Schlüssel ist anscheinend ein Mansardenschlüssel; er war für ein sog. Sicherheitsschloß bestimmt und hat das Schloß nur von einer Seite (entweder nur von außen oder nur von innen) geschlossen. Auf der Schlüsselstange oberhalb des Bartes ist die Zahl 42 eingegossen; die Zahl ist warscheinlich ein Fabrikzeichen, nicht die Nummer des Schlüssels oder des betreffenden Raumes. An dem Bart ist frisch gefeilt, anscheinend von ungeübter Hand.

Auf die Ermittelung und Festnahme des Täters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Die bisherigen Verdachtsgründe gegen einzelne Personen haben keine Betätigung gefunden. Möglicherweise lassen sich aber aus der Feststellung der Persönlichkeit des Erschlagenen Anhaltspunkte für die Ermittelung des Täters gewinnen. Man sollte meinen, daß es Personen geben müßte, welche auf Grund der obigen Mitteilungen zweckdienliche Angaben machen können, insbes. die beschriebenen Gegenstände bei ihrem Besitzer gesehen haben. Wer in dieser Richtung etwas zu melden hat, wird dringend ersucht, dies bei der nächsten Polizeibehörde oder dem Untersuchungsrichter in Wiesbaden unverzüglich zu tun.

Die obige Abbildung gibt die 2 Messer (das kleinere von beiden Seiten) und den Schlüssel in Zweidrittel der natürlichen Größe, sowie das Profil des Schlüsselbarts, letzteres in natürlicher Größe wieder.

## Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 16. August

* **Der Großherzog und die Großherzogin** fuhren gestern gegen Mittag mit Extraboot von Schloß Mainau nach Friedrichshafen zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg. Die Majestäten empfingen die Großh. Herrschaften am Hafen und geleiteten dieselben zum Schloß, wo Mittagstafel stattfand. Nachmittags fuhr das Großherzogspaar wieder mit dem Dampfboot nach Schloß Mainau zurück.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den ordentlichen Professor Dr. von Below an der Universität Tübingen unter Verleihung des Titels Geheimer Hofrat zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Freiburg ernannt.

* **Ausbildung in der Krankenpflege bei dem Bad. Frauenverein.** Die Unterrichtskurse des Badischen Frauenvereins in der Krankenpflege beginnen am 1. Oktober d. J. im Ludwig Wilhelm-Krankenheim zu Karlsruhe, im Akademischen Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim. Im Ludwig Wilhelm-Krankenheim in Karlsruhe werden in Verbindung mit diesen Kursen Schülerinnen auch besonders in der Wochenpflege, sowie in der Führung der Haushaltung und der Wirtschaft in einer Krankenanstalt unterwiesen. Mädchen, welche an diesen Kursen teilnehmen und dem Verein zur Ausübung der Krankenpflege beitreten wollen, können von dem Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins oder der Oberin des Ludwig Wilhelm-Krankenheims zu Karlsruhe die näheren Bedingungen für die Aufnahme erhalten. Mit Rücksicht darauf, daß die Nachfrage nach Krankenpflegerinnen von Jahr zu Jahr zunimmt und in diesen Fällen die Vereine, welche sich mit der Ausbildung von Pflegerinnen befassen aus Mangel an ausreichendem Pflegepersonal den Gesuchen um Ueberlassung von Pflegerinnen nicht entsprechen können, wollen wir nicht unterlassen, auf den ein weibliches Gemüt voll befriedigenden Beruf auch an dieser Stelle hinzuweisen.

* **Die Sprechstunde der Rechtsschutzstelle des Jungkth. Vereins und des Lib. Arbeitervereins** findet heute Mittwoch, abends von 7—8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger", E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

* **Die zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Worms** getroffene Einrichtung der Abgabe trinkfertiger Säuglingsmilch erfreut sich einer so überaus starken Inanspruchnahme, wie man sie gar nicht erwartet hatte. Ein Beweis, daß die Einrichtung einem dringenden Bedürfnis entsprach. Der tägliche Konsum beläuft sich auf mehrere hundert Flaschen; er ist im Steigen begriffen. Bekanntlich wird die Milch unter der Aufsicht der Sanitätsbehörde, der Polizei und des chemischen Untersuchungsamtes hergestellt und in mehreren Sorten, entsprechend dem Alter der Säuglinge, in Sorbletflaschen der Bevölkerung überlassen, und zwar zu Preisen, die nicht höher sind, als sie sonst für die gewöhnliche Haushaltungsmilch im rohen Zustande bezahlt werden müssen. Die Kosten der Herstellung und des Verkaufs trägt die Stadt.

* **Der 4. Verbandstag badischer Anwaltsgehilfen** fand in Heidelberg am 12., 13. und 14. August d. Js. statt. Derselbe hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen. Aus allen Teilen des badischen Landes waren Teilnehmer erschienen und selbst der bayerische Landesverband der Anwaltsgehilfen hatte seinen Vorsitzenden (Büreauvorsteher Weigel in Augsburg) als Delegierten zu den für die beteiligten Kreise hochwichtigen Verhandlungen entsendet. Der Verbandstag wurde am Samstag, 12. August, mit einem Begrüßungsabend in den Gartenlokalitäten des „Faulen Pelz" eingeleitet. Der Vorsitzende des Heidelberger Ortsvereins (Herr Rode) hieß die Erschienenen in der vielbesungenen Stadt Heidelberg willkommen. Der Sonntag Vormittag war der Arbeit gewidmet, während nachmittags und abends der unterhaltende Teil in seine Rechte treten sollte. Die Verbandsverhandlungen wurden durch den ersten Vorsitzenden (Lienhard, Karlsruhe) nach 9 Uhr durch eine Begrüßungsansprache eröffnet, der die Erstattung des Jahresberichtes durch den 2. Vorsitzenden (Schuler, Mannheim) folgte. Dieser Bericht gab eine klare Uebersicht über die umfangreiche Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Geschäftsjahr und das Interesse, das den Bestrebungen der Anwaltsgehilfen nunmehr allerorts entgegengebracht wird. Der vom Kassier (Gerdon, Mannheim) erstattete Rechenschaftsbericht zeigte von einer erheblichen Verbesserung sowohl der Verbands- als auch der seit 3 Jahren bestehenden Unterstützungskasse. Auch das Stellenvermittlungsbüreau des Verbandes hatte sich eines lebhaften Zuspruchs zu erfreuen, wie der Verbandsobmann (Stöckle, Karlsruhe) erklärte. Aus den Verhandlungen dürfte hauptsächlich die Annahme eines Antrags interessieren, der das Abonnement eines Fachblattes für alle Mitglieder auf Kosten des Verbandes zum Gegenstand hatte. Auch die sonst eingelaufenen Anträge fanden eine sachgemäße Be-

---

angehören mochte, konnte er nicht beurteilen, denn der Schläfer hatte sich bis zum Kinn in seine wollene Decke gehüllt.

Mit einem stillen Seufzer ließ sich Hans von Zeck vorsichtig neben dem Schlafenden nieder, nachdem er sich seines Rockes entledigt hatte. Aber so müde er auch war, der Schlaf wollte nicht kommen. Unruhig wälzte er sich hin und her. Der enge, niedrige Raum bedrückte ihn, die schwere, dumpfe Luft legte sich ihm beklemmend auf die Brust. Die Nähe des Fremden, der Seite an Seite unmittelbar neben ihm liegt, versetzt ihn in einen quälenden Zustand nervösen Unbehagens. Zwar bemüht er sich, sich soweit ab von seinem Nachbar zu halten, als der enge Bettkasten nur irgend zuläßt, aber er kann nicht hindern, daß die unruhigen, lauten Atemzüge des anderen zu seinem Ohr dringen. Ja, hin und wieder lassen sich einzelne Laute, unzusammenhängende Worte vernehmen, die der Schläfer hervorstößt. Auch wirft er sich unruhvoll und es scheinen beängstigende Traumbilder zu sein, die den Schlafenden quälen. Und die einzelnen wirren Laute seines Nachbars erhalten eine ununterbrochene Begleitung durch das Schnaufen, Schnarchen, Rasseln der anderen Schläfer ringsum. Ab und zu ertönt ein halb unterdrückter Schrei, ein Lachen, ein paar geflüsterte halblaute Worte. Es ist ein sonderbares Konzert, das den ehemaligen Leutnant nicht zur Ruhe kommen läßt und ihn in eine steigende Erregung versetzt. Dazu die folternden Erinnerungen, die plötzlich in ihm wach werden, das Gedenken an die schöne Zeit, die unwiderbringlich dahin ist, an sein glänzendes Leben, das er leichtsinnig verscherzt hat und an die Zukunft, die ungewiß, drohend, dunkel wie die Nacht vor ihm liegt.

Aergerlich beißt er sich auf die Lippen und zieht die Decke über die Ohren, um nichts zu hören. Aber den Phantasiebildern, die ihn martern, kann er nicht entrinnen. Sie entzünden ein Fieber in ihm und treiben ihm den Angstschweiß auf die Stirn. Ihm ist als wenn er auf Nesseln liege.

Endlich kann er es nicht mehr ertragen. Hier muß er ersticken, hier wird er noch seinen Verstand verlieren. Die Luft wird von Minute zu Minute schwerer, unerträglicher, das Schnarchen und Schnaufen immer gräßlicher, immer widerlicher. Zu schlafen unmöglich! Es ist die fürchterlichste halbe Stunde seines Lebens, die er soeben verbracht hat. Nur hinaus aus dieser Hölle!

(Fortsetzung folgt.)

## Buntes Feuilleton.

* **Reisekosten des Kaisers.** Zwar sind die beiden kaiserlichen Sonderzüge, von denen der eine für die Reisen des Kaisers und der andere für die Reisen der Kaiserin bestimmt ist, Eigentum des preußischen Staates; aber für die Reisen selbst muß der Kaiser zahlen. Wie bedeutend diese Einnahmen für Preußen sind, geht daraus hervor, daß die Fahrt des Hofzuges von Berlin nach Elbing, der Elbinger Zeitung zufolge, über 6000 M. kostet. Die Fahrtkosten des Hofzuges werden berechnet wie die jedes anderen Sonderzuges, nämlich 1.20 M. für jeden Kilometer der Lokomotive, 40 Pf. für jeden Kilometer und jede Achse eines Personenwagens und 20 Pf. für jede Achse eines Schutz- und Gepäckwagens. Der kaiserliche Sonderzug zählt 36 Achsen, wovon 30 auf die Personenwagen und 6 auf Schutz- und Gepäckwagen entfallen. Die Eisenbahnlinie von Berlin bis Elbing beträgt 479 Kilometer. Die Reisekosten des Kaisers kann sich demnach jeder selbst ausrechnen. Sie stellen sich von Berlin bis Elbing auf 6811.20 M., für die Strecke Elbing-Cadinen auf 244.80 Mark. Reist der Kaiser von Berlin nach Rominten, so muß er für die 770 Kilometer lange Strecke 11 088 M. Fahrgeld zahlen. Die Rückfahrt kostet ebenso viel. In jedem Hofzuge befindet sich ein Beamter, der für die betriebssichere Ausrüstung des Hofzuges verantwortlich ist. Jeder Wagen wird von einem besonderen technischen Hilfsbeamten überwacht. Alle Einrichtungen sind so getroffen, daß ein Schadhaftwerden des Hofzuges auf offener Strecke sofort wieder ausgebessert werden kann. Die zuständige Eisenbahndirektion hat nur für den Bahnkörper und die Beförderung des Zuges zu sorgen; alles übrige ist Sache des leitenden Ingenieurs.

— **Eine Riesenschlange als „Globetrotter".** Seit langem ist es Brauch auf englischen Kriegsschiffen, ein Lieblingstier zu halten, das von der Besatzung für glückbringend gehalten wird. Viele Handelsschiffe haben schon diesen Brauch nachgeahmt und unter diesen „Maskots", so nennen die Engländer die glückbringenden Tiere, befinden sich die seltsamsten Tierarten, Gazellen, Antilopen, Bären, Affen usw. Das seltsamste Lieblingstier aber halten sich wohl die Matrosen des Seglers „Glendoon", die ihre Aufmerksamkeit und Liebe einer Boa constrictor widmen. Es ist ein Prachtexemplar der Familie der Riesenschlangen, sie mißt sechs Meter. „Kiki" heißt dieser merkwürdige Globetrotter, der schon mehrmals die Reise um die Welt gemacht hat. Die Schlange wurde vor drei Jahren an der Mündung des Orinoko gefangen und war zuerst für eine amerikanische Menagerie bestimmt. Da sie aber wenige Tage nach ihrer Gefangennahme erkrankte, machte der Agent den Kauf rückgängig und der Besitzer des Tieres, ein venezolanischer Neger, war froh, als der Kapitän des nach Europa fahrenden Schiffes „Glendoon" es für einige Bolivars erstand. Kaum aber befand sich die Schlange unterwegs, so kam sie wieder zu Kräften. Bald wagte sie sich aus ihrem vergitterten Kasten heraus und nahm die Gewohnheit an, bei Sonnenschein auf der Brücke zu „lustwandeln". Von nun an wurde sie die Gefährtin der Matrosen und machte in ihrer Gesellschaft weite Reisen, und es zeigte sich, daß die Boa constrictor wie ein Hund als Freund des Menschen angesehen werden kann. Seit ihrer Ankunft in London hat Kiki, vielleicht infolge der Themsenebel, ihren Appetit verloren. Kaum verschlingt sie noch die Mäuse, die der Schiffsjunge für sie fängt, und sie ist so abgemagert, daß es bereits beunruhigend ist. Wer sich längere Zeit in den Tropen aufgehalten hat, weiß, daß eine Boa als Haustier nichts Außergewöhnliches ist. Im tropischen Amerika, so schreibt „La Nature" zu dieser Nachricht, ist es nicht selten, daß eine oder mehrere Boas in den Hütten der Eingeborenen leben; Menschen und Reptilien stören einander nie. Am Tage vergräbt sich die Schlange in dem Stroh des Daches und abends kommt sie heraus und macht sich auf die Rattenjagd. Selten verzehrt sie ihre Beute, sie tötet nur die hier sehr zahlreich vorkommenden Ratten zu ihrem Vergnügen. Morgens trinkt sie aus dem Napf, in den die Herrin des Hauses Wasser für sie gegossen hat, und dann kehrt sie in ihre luftige

handlung und sprachen ein beredtes Zeugnis von der Anteilnahme der Mitglieder an den Verbandsbestrebungen. Die Regelung der Kündigungsfristen und Sonntagsruhe, sowie die Ausbildung des Lehrlingswesens sollen besonders ins Auge gefaßt werden. Den gegen ½8 Uhr nachmittags beendeten Verhandlungen, die mit einer Wiederwahl des alten Vorstandes und der Bestimmung abschlossen, daß der nächstjährige Verbandstag in Karlsruhe stattfinden solle, folgte um 3 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen und hierauf ein Ausflug über's Schloß, Wolfsbrunnen nach dem Jägerhaus. Eine herrliche Kahnfahrt auf dem Neckar, die die zahlreichen Teilnehmer nach Heidelberg zurückbrachte, beschloß den Ausflug. Eine von dem Heidelberger Ortsverein vorzüglich arrangierte Abendunterhaltung, die durch die Mitwirkung des Musikvereins Heidelberg und des Gesangvereins Konkordia verschönert wurde, schloß den 2. Festtag ab, der allen Teilnehmern eine angenehme Erinnerung bilden dürfte. Durch den 3. Tag, der die Festgenossen mit ihren Damen in das schöne Neckartal und zwar nach Neckargemünd entführte, erfuhr der Verbandstag einen angenehmen Abschluß. Erwähnt sei noch, daß von auswärts, von Nord und Süd, eine Anzahl schriftlicher und telegraphischer Glückwünsche eingelaufen waren.

* **Versammlung der Metzger-Innungen.** Am Donnerstag nachmittag findet in der Brauerei Schrempp in Karlsruhe eine Versammlung der Metzger-Innungen Karlsruhe, Baden, Rastatt, Ettlingen, Pforzheim, Durlach und Bruchsal statt, wobei Beschluß darüber gefaßt werden soll, ob das Dutzend Würste 12 oder 13 Stück haben soll. Daß von 14 Stück keine Rede mehr sein kann, darüber ist man in den beteiligten Kreisen einig. Während Heidelberg seit Menschengedenken 13 Stück gibt, hat Mannheim die Dreiwürste seit neuerer Zeit ganz abgeschafft.

* **Friedrichspark.** Infolge des anhaltend schönen Wetters ist der Besuch der abendlichen Konzerte, trotzdem wohl halb Mannheim in der Sommerfrische weilen dürfte, ein sehr guter. Als zweite während der Manöverzeit engagierte Kapelle konzertiert z. Z. die Kapelle des 1. Unterelsässischen Feld-Artillerie-Regiments. Heute Mittwoch ist des Nachmittags von 4 bis 6 Uhr und des Abends von 8 bis 11 Uhr Konzert. Kommenden Sonntag soll ein Gartenfest, große Italienische Nacht und Beleuchtung stattfinden, worauf wir jetzt schon aufmerksam machen wollen.

* **Eine unliebsame Entdeckung** machten gestern früh die Kaufmann Joseph Barth Eheleute bei der Rückkehr von einer mehrwöchentlichen Ferienreise. Als sie ihre L 11, 25 (nahe am Bahnhofe) gelegene Wohnung im Parterre betraten, fanden sie sämtliche wertvollen Gegenstände geraubt, das Mobiliar demoliert und in wüstem Durcheinander. Die gestohlenen Sachen wurden erst im Laufe des gestrigen Tages festgestellt; der Wert ist aber sehr bedeutend. Die Jalousien der Wohnung waren herabgelassen und äußerlich von einem Einbruche nichts wahrnehmbar, es dürfte daher gar nicht festzustellen sein, wann der Einbruch erfolgte. Von den Dieben hat man keine Spur.

* **Aus Ludwigshafen.** Gestern abend 11 Uhr geriet auf freiem Felde in der Maudacherstraße ein Fruchtschober des Fuhrwerksbesitzers Josef Scheib in Mundenheim in Brand. Das Feuer war weithin sichtbar. Verbrannt sind 18 Haufen Korn, 85 Haufen Gerste, 51 Haufen Hafer, die einen Wert von 1200 M. repräsentieren. Die Entstehungsursache ist unbekannt, es ist jedoch anzunehmen, daß ein Obdachloser dort genächtigt und den Brand entzündet hat. — Ein lediger Küfer von hier verlor gestern abend in der Wirtschaft zum „Storchen" den Betrag von 260 M., den er sich zwecks Verheiratung von seiner Heimat hatte senden lassen. — Der 10 Jahre alte Karl Merz, wohnhaft in der Wöhlstraße, stürzte gestern abend von der Landungsbrücke der Arnheiterschen Boote an der Hemshofschachtel in den Rhein. Der auf dem Schiffe „Nestor"-Mannheim bedienstete Matrose Anton Wilhelm rettete den Knaben mit eigener Lebensgefahr. Derselbe war bereits bewußtlos, konnte jedoch bald wieder ins Leben zurückgerufen werden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 17. und 18. Aug. Das barometrische Maximum mit nahezu 768 Millimeter liegt nunmehr im Osten, speziell über Schlesien, Russisch-Polen und weiter ostwärts. Ein relatives Minimum von 762½ Millimeter zeigt sich dagegen über der Südspitze von Norwegen. Ein eigentlicher Luftwirbel ist in ganz Europa nirgends vorhanden, deshalb wird sich die nunmehr in Erscheinung getretene Beständigkeit des Wetters auch am Donnerstag und Freitag noch fortsetzen.

## Aus dem Grossherzogtum.

□ Weinheim, 14. Aug. Eine recht unliebsame Erfahrung machte dieser Tage ein hies. Flaschenbier-Verschleißer. Als derselbe in einer Nachbargemeinde von einem dortigen Flaschenbierhändler eine rückständige Rechnung beglichen haben wollte, geriet der Schuldner in solche Aufregung, daß er den Bierlieferanten mit offenem Messer bedrohte. Der verblüfft dreinschauende Gläubiger aber wich durch schleunigen Rückzug der feindlichen Attacke aus. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte für den Flaschenbierhändler recht unangenehm werden.

o.c. Mosbach, 15. Aug. Der im 10. Dienstjahre stehende, 23 Jahre alte Sergeant Paul Clark aus Stendal, welcher als Meldereiter dem Leib-Grenadierregiment Nr. 109 zugeteilt war, ging mit seinem Quartierherrn, Pächter Gunkel vom Schmelzenhof bei Billigheim (Amt Mosbach) am letzten Samstag auf die Jagd. Beim Abstieg von dem ihm angewiesenen Hochsitz im benachbarten Walde entlud sich das Gewehr und die Ladung ging ihm so unglücklich durch den Oberkörper, daß er abstürzte und alsbald starb. Der Genannte soll ein braver Soldat und eifriger Jäger gewesen sein. Seine Beförderung als Wachtmeister stand bevor.

o.c. Pforzheim, 15. Aug. Im Stadtteil Brötzingen stürzte gestern nachmittag bald nach 2 Uhr an der Ersingerstraße, wo für einige Neubauten abgegraben wird, eine Erdwand von 2.3 Meter Höhe ein, als zwei Taglöhner damit beschäftigt waren, den Abhub auf einen Wagen zu laden. Der 53jährige Wilh. Schlegel von Dietlingen wurde erschlagen und konnte nur noch als Leiche hervorgezogen werden. Dem jugendlichen Taglöhner Aug. Elsässer wurde ein Bein abgeschlagen. Ob die stark lehmhaltige Bodenschicht, die senkrecht abgestochen wurde, abgesprießt war, wird die Untersuchung ergeben.

o.c. Pforzheim, 15. Aug. Seit gestern mittag streiken hier die Pflästerer. Sie verlangen einen Stundenlohn von 55 Pfg. Es ist Absicht vorhanden, daß die Differenz bald beigelegt wird.

o.c. Kehl, 15. Aug. Der durch das letzte Unwetter im Bezirk Kehl verursachte Schaden wird auf 900 000 Mark geschätzt.

* Konstanz, 15. Aug. Ueber den bereits gemeldeten Brand in der Stadler schen Buchdruckerei schreibt die „Konst. Ztg." noch folgendes: Vergangene Nacht ertönte Feuerlärm. Aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache war im Hinterhaus des Stadlerschen Neubaues in der Zollernstraße Feuer ausgebrochen, das seinen Ausgang von der im obersten Stock gelegenen Buchbinderei nahm, sich sodann über den ganzen obersten Stock ausbreitete und sich gleichzeitig durch den Fahrstuhl nach dem nächstunteren Stocke, wo sich ein weiterer Buchbindersaal und die Setzerei befindet, einen Weg bahnte. Weithin leuchteten die roten Rauchmassen, den Münsterturm in grellen Widerschein tauchend. Zunächst galt es, die Nebengebäude zu schützen, da ein Ueberspringen des Feuers in diesem engen Stadtteil besonders zu befürchten war. Nachdem 2 Stunden lang unausgesetzt Wassermassen in den Feuerherd geschleudert waren, konnte die weitere Gefahr als beseitigt gelten. Bis zum Morgen war das Feuer soweit gedämpft, daß man mit dem Abdecken des Holzzementdaches beginnen konnte, das der Hitze starken Widerstand geleistet und dadurch die Feuersgefahr von den Nebenhäusern abgehalten hatte. Der ganze obere Stock ist ausgebrannt; sämtliche hier aufgestapelte zum Versand bestimmte Waren sind vernichtet worden. Der Gesamtgebäudeschaden beläuft sich auf 40—50 000 M., während der Fahrnisschaden nach der bisherigen Schätzung die Höhe von 70—80 000 M. erreicht. Die Firma ist bei den Gesellschaften „Thuringia" und „Gotha" versichert.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 15. Aug. Die Untersuchung gegen die gestern unter dem Verdacht des Mordes verhaftete 24 Jahre alte Ehefrau des Bierbrauers Andreas Jobst, Luise geb. Becker, hat, wie verlautet, bisher das über der Angelegenheit lagernde Dunkel nicht zu lichten vermocht. Die Verhaftete leugnet, überhaupt jemals geboren und jemals in gesegneten Umständen sich befunden zu haben, wobei sie betont, daß sie in dem Falle, daß der aufgefundene Kindsleichnam von ihr verborgen worden sei, diesen doch sicherlich längst beseitigt und bei ihrer Entfernung aus der bisher mit ihrem Ehemann geteilten Wohnung doch mindestens nicht in dem Versteck belassen haben würde. Die Becker, eine raffinierte Frauensperson, trägt ein dreistes und zuversichtliches Benehmen zur Schau; sie bezeichnet es als auffällig, daß der Leichnam gleich nach ihrem Weggange von Frankenthal von ihrem mit ihr verfeindeten Ehemann aufgefunden wurde, wodurch sie den Anschein zu erwecken sucht, als ob der Leichnam von anderer Seite in dem Keller verborgen worden sei. Die nach Einbringung der Becker gestern noch stattgehabte gerichtsärztliche Besichtigung des Leichnams hat ergeben, daß der Leichnam nicht der eines bereits 1½ Jahre alten, sondern der eines weit jüngeren, vielleicht eines neugeborenen Kindes ist. Die Becker ist eine sehr große Frauensperson, sodaß die Wahrscheinlichkeit, daß das Kind ein neugeborenes war, nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist. Die Ueberführung der Verdächtigen aus dem städtischen Leichenhause in das Untersuchungsgefängnis mußte mittels geschlossenen Wagens erfolgen, da der Ehemann, der gegen die Frau allerhand furchtbare Drohungen ausgesprochen hatte, an ihr tätliche Rache zu nehmen suchte.

□ Neustadt a. H., 15. Aug. Unter dem Verdachte der Weinfälschung wurde gestern Abend auf Anordnung des Untersuchungsrichters des Landgerichts Frankenthal der Weinhändler Koppel von hier verhaftet. Koppel wurde nach Frankenthal verbracht, um in das dortige Untersuchungsgefängnis eingeliefert zu werden. Wie verlautet, hängt die Verhaftung mit der am Freitag erfolgten Verhaftung des Chemikers Dr. Mößlinger von Neustadt zusammen.

□ Heppenheim, 14. Aug. Die Mitglieder des ärztlichen Kreisverbandes Heppenheim-Bensheim haben sich über ärztlichen Rechtsschutz geeinigt. Nach den festgelegten Bestimmungen müssen Rechnungen mindestens halbjährlich geschickt werden. Forderungen, welche ein Jahr nach Zustellung der ersten Rechnung nicht beglichen sind, sollen zur Beitreibung an den bestellten Rechtsbeistand abgegeben werden. Etwas stramm!

* Herrenalb, 15. Aug. Die durch das Automobil Nr. 67 (Osterrieder-München) überfahrenen Kinder sind die 12 und 8 Jahre alten Töchter des Pfarrers Baier in Düsseldorf. Der jüngsten wurde ein Ohr abgefahren. Außerdem hat sie lebensgefährliche innere Verletzungen davongetragen. Die älteste erlitt einen Armbruch. Die Kurve bildet nahezu ein rechtwinkeliges Dreieck. Der Fahrer verlor die Herrschaft über die Leitung. Auch der Ortsbehörde werden nachlässige Vorsichtsmaßregeln vorgeworfen, denn die beaufsichtigenden Landjäger erschienen erst nach dem Unglück. Das Automobil, das an der Herkomer Konkurrenz beteiligt ist, fuhr weiter.

* Hanau, 15. Aug. Heute vormittag erschoß sich in seiner Wohnung der 55 Jahre alte Bijouteriefabrikant Wilhelm Vogt. Vogt war in der bekannten Golddiebstahls- und Hehlereiaffäre heute zu einer Vernehmung vor den Untersuchungsrichter geladen und soll den Selbstmord aus Erregung darüber verübt haben.

## Sport.

* **Badener Rennen.** Wie bestimmt verlautet, wird der Großherzog am 26. d. Mts. anläßlich der Entscheidung über den großen Preis auf dem Rennplatz zu Iffezheim den Rennen anwohnen.

## Gerichtszeitung.

* **Ist das Wegfangen und Töten von Katzen erlaubt?** Vor dem Schöffengericht in Kehl hatte sich der in Stadt Kehl wohnhafte Apotheker Gustav M. wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Er hat innerhalb 1½ Jahren mit einer Falle im Garten 17 Katzen gefangen, getötet und nach der Hutfabrik geschickt, wo sie unter dem Kessel verbrannt wurden. Der Angeklagte gibt zu, 17 Katzen gefangen zu haben; er habe deshalb die Falle gestellt, weil ihm im vorigen Jahre 3 junge Hühnchen und in diesem Jahre eines von Katzen geholt worden seien; außerdem hätten sie Vogelnester gestört. Der Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft hielt den Tatbestand für erwiesen; weiter gab er dem Gericht jedoch anheim, zu urteilen, inwieweit der Angeklagte objektiv und subjektiv zum Töten der Katzen berechtigt war und aus Notwehr gehandelt hat. Nach längerer Beratung verkündigte der Vorsitzende das freisprechende Urteil.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Photographische Ausstellung.** Die Eröffnung der anläßlich der 34. Wanderversammlung des Deutschen Photographenvereins im Saalbau zu Darmstadt veranstalteten Ausstellung fand heute nachmittag 4 Uhr in Gegenwart des Großherzogs und der Spitzen der Behörden statt. Der erste Vorsitzende des Vereins, Photograph Schwier-Weimar, begrüßte den hohen Protektor und sprach ihm den Dank des Vereins für die Uebernahme des Protektorates, für die Stiftung der Ehrenpreise und für sein Erscheinen aus, worauf der Großherzog die Ausstellung für eröffnet erklärte. Es folgte eine Besichtigung der Ausstellung durch den Großherzog und die anwesenden Gäste. Abends wurden die Verhandlungen der Wanderversammlung fortgesetzt. Als Ort für die nächste Versammlung wurde Nürnberg vorgesehen.

**Erdbeben-Forschung.** Im Reichsamt des Innern trat unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Lewald die internationale Konferenz für Erdbebenforschung zusammen, zu der von der deutschen Regierung alle Staaten, die einen organisierten Erdbebendienst besitzen, eingeladen waren. Die einzelnen Staaten entsandten als Delegierte teils ihre Berliner diplomatischen Vertreter, teils hervorragende Seismologen. Die Dauer der Konferenz ist auf zwei Tage berechnet.

## Stimmen aus dem Publikum.

Mannheim ist auf dem besten Wege bald eine Großstadt zu werden; überall entstehen neue Bauten anstelle alter Gebäude, neue Anlagen werden geschaffen, hunderte fleißiger Hände regen sich zur Verschönerung unseres Städtebildes. Um so auffälliger erscheint es, daß unsere Stadtverwaltung einen so konservativen Sinn bewahrt gegenüber Bauten, die nicht allein das alte Mannheim in seiner abschreckendsten dörflichen Häßlichkeit verkörpern, sondern auch tatsächlich verkehrsstörend sind. Als Bewohner des Luisen-Ringes nahe am Stadtparke sah ich schon Dutzende Leute vor jener alten Baracke stehen, welche die Nummer 23 trägt und dessen Gaupen ein Mann von etwas ausgedehntem Längenmaß mit den Händen greifen kann. Binnen kurzem werden die Schienen der Elektrischen diese Straße durchschneiden, die neben den Planken und der Breitestraße die verkehrsreichste unserer ganzen Stadt ist — die Aufschriften „Rechts fahren, rechts gehen" sagen schon genug. Und trotzdem macht man keine Miene, jenes alte in den schmalen Gehweg hineinragende Verkehrshindernis zu beseitigen! Die Kritik unserer offiziellen und unofficiellen Aesthetiker hat schon manches Gute gewirkt, warum wagt man es nicht, auch dem alten Käfig einmal zu

---

Wohnung, in das warme Stroh zurück. Die Frauen des Landes erzählen zwar, daß die „Culebra" sich in den nahen Stall schleiche und sich mit Milch vollrinke, da sie die Kühe zu melken versteht. Aber diese Geschichte gehört in das Reich der Fabel, denn wenn man einem Einwohner Kolumbias oder Venezuelas anbietet, ihn von der lästigen Kostgängerin zu befreien, wird er gewiß höflichst darum bitten, daß man seinen Karabiner wieder einsteckt . . .

— **Aus Napoleons Jugendzeit.** Das rege Interesse, das die Engländer neuerdings an Napoleon nehmen, und das durch das Buch Lord Rosebery's „The Last Phase" einen neuen Anstoß erhalten hatte, zeitigt immer wieder neue biographische Veröffentlichungen von englischen Verfassern über den ersten Kaiser der Franzosen. So stellt jetzt Oscar Browning dem genannten Buche des liberalen Staatsmannes unter dem Titel „Napoleon: The First Phase" ein interessantes Seitenstück gegenüber. Der hervorstechendste Zug in dieser eingehenden Schilderung von Napoleons Jugendzeit ist die immer wieder hervortretende Tatsache, daß schon der Knabe und der Jüngling auf seine Umgebung einen so starken Eindruck machte, daß bei vielen ein Vorgefühl der kommenden Größe erweckt wurde. So werden eine Reihe von Prophezeiungen über das künftige Schicksal dieses kleinen Menschen berichtet, die sich später so merkwürdig erfüllen sollten. Einmal hatte der Gutsverwalter der Familie zwei feurige Pferde gebracht; sofort bestieg Napoleon das eine und galoppierte zu allgemeinem Entsetzen nach einem Gut in der Nähe. Dort besichtigte er die Mühle, fragte, wieviel sie in einer Stunde mahlen könne und berechnete dann, wieviel sie an einem Tage und in einer Woche leisten würde. Der Landmann brachte ihn seiner Mutter zurück, aber das Auftreten des Knaben hatte einen solchen Eindruck auf ihn gemacht, daß er prophezeite, er würde der erste Mann der Welt werden, wenn er am Leben bliebe . . . „Wo ist Napoleon?" fragte Carlo Bonaparte am 24. Februar 1785, als er auf seinem Sterbebette lag. „Wo ist mein Sohn Napoleon, vor dessen Schwert die Könige zittern werden, der das Angesicht der Erde ändern wird? Er wird mich vor meinen Feinden schützen, er wird mein Leben retten!" Auch Paoli, der Generalkapitän von Korsika, hatte ein Vorgefühl von Napoleons Größe. „Napoleon", sagte er einmal zu ihm, „Du hast nichts Modernes an Dir, Du gehörst nicht in diese Zeit, Du hast Gefühle wie ein Held Plutarchs. Nur Mut, Du wirst Deinen Weg in die Höhe machen!" Anders dachte freilich Bauer, der Napoleon an der Militärschule in Paris Deutsch lehrte. Eines Tages im Herbst des Jahres 1785 bemerkte Bauer, daß Napoleon beim Unterricht fehlte, und auf seine Frage wurde ihm gesagt, daß er der Artillerieprüfung beiwohnte. „Versteht er etwas davon?" fragte Bauer. „Er ist einer der besten Mathematiker der Schule", lautete die Antwort, worauf Bauer erstaunt meinte: „Ich habe immer geglaubt, daß nur Idioten Mathematik studieren könnten." Bei den Anderen, die Napoleons Genie ahnten, steigerte sich dieses Gefühl bisweilen so weit, daß er ihnen geradezu unheimlich wurde und sie sich von ihm bedroht glaubten. So erzählte Salicetti, der später unter Murat in Neapel Polizeiminister wurde, ihn habe die Gewißheit des Kommenden so stark erfüllt, daß er Napoleon einst, als er mit ihm auf einem schmalen Pfade am Ufer Gemnas spazieren ging, ins Meer werfen wollte. „Wir waren allein," sagte er, „und wohl zehnmal kam mir der Gedanke, ich sollte ihn ins Meer stürzen, — ein Stoß, und die Welt wäre anders gewesen." Als Napoleon Kaiser wurde nahm er zwar die Dienste Salicetis in Anspruch, da er seine Tüchtigkeit hochschätzte, aber er ließ ihn nie seiner Person nahekommen. Auch die Kaltblütigkeit, die Napoleon später so oft bewies, hatte er schon in seiner Jugendzeit oft genug zu beweisen Gelegenheit. Im Jahre 1793 mußte er in Korsika, da er von den Aufständischen als Abtrünniger geächtet war, in das Haus seines Vetters Jean Jerome Levie flüchten. Als er gerade nach der Küste fliehen wollte, kam ein Gendarmeriebrigadier und sagte: „Ich suche Napoleon Bonaparte und soll Ihr Haus durchsuchen." Levie beteuerte seine Unschuld und wurde den Brigadier mit Hilfe eines Glases Wein los. Als er fort war, kam Napoleon aus dem Zimmer seines Wirtes und verabschiedete sich vollkommen ruhig von Madame Levie. Dann entkam er nach Bastia, wo er nur mit großen Schwierigkeiten ein elendes Haus mieten konnte, in dem er sich verbarg. In seinem Testament vermachte der Kaiser Levie und seiner Familie 100 000 Fr. Ein ander Mal erregten die Federn auf dem Hut seiner Schwester Marianna die Wut des Pöbels in Marseille. Er umzingelte das Haus und ließ den alten Ruf hören: „Tod den Aristokraten!" Napoleon nahm den Hut seiner Schwester, warf ihn der Menge herab und rief: „Nicht mehr Aristokraten als Ihr!" Sofort verwandelten sich die Drohrufe in Hochrufe. . .

— **Das idyllische Leben des Zaren in Peterhof** schildert ein englischer Korrespondent, der ausgezeichnete Informationen zu haben behauptet, in den rosigsten Farben: „Der Zar führt jetzt in Peterhof ein sehr ruhiges und einfaches Leben, und er befindet sich stets in der besten Stimmung. Seit dem Kanonenschuß bei dem Fest der Wasserweihe der Newa im Januar ist er allerdings nicht viel besser daran als ein Gefangener in seinem Schloß. Aber in seinem ganzen Benehmen und in seiner Unterhaltung deutet nichts darauf hin, daß er sich dadurch belästigt fühlte. Wenn ihn nicht die Regierungsgeschäfte in Anspruch nehmen, sieht man ihn oft in einem Automobil, das er selbst lenkt. Ueberdies spielt er sehr viel Tennis; seine Vorliebe für dieses Spiel zeigte sich erst neulich wieder. Der Hofzahnarzt untersuchte die Zähne der Kaiserin, und während der kurzen Zeit, die diese Untersuchung dauerte, fragte der Zar dreimal an, ob seine Gemahlin noch nicht fertig wäre und mit ihm weiterspielen könnte. Der Zar macht mit seiner Familie auch gern kleine Ausflüge nach dem nahe gelegenen Schloß Rapscha. Gewöhnlich nimmt er seinen Sohn und die kleinen Großfürstinnen zu sich in das Automobil, während die Zarin ihn zu Pferde begleitet. Hier im Schloßpark spielt der Kaiser, von einer zahlreichen Leibgarde bewacht, gern mit seinen Kindern. Die kleinen Großfürstinnen laufen oft barfuß über den Rasen und belustigen sich mit ihrem Vater in allen möglichen Spielen, während die Zarin das in einem Korbe mitgebrachte Frühstück auspackt, dem alle tüchtig zusprechen . . ."

— **Die unterbrochene Trauung.** Eine merkwürdige Unterbrechung fand eine Trauung, die am Mittwoch in der St. Mary's Church in Chelmsford in England vollzogen wurde. Die Trauung war um 2½ Uhr nachmittags festgesetzt, aber der Bräutigam, der auf der Fahrt aufgehalten wurde, kam zu spät, so daß die Zeremonie erst sieben Minuten vor drei Uhr beginnen konnte. Der Geistliche begann mit dem Gottesdienst, da er noch hoffte, bis drei Uhr fertig zu werden, denn nach dieser Zeit dürfen in England keine Trau-

MARCHIVUM

Leibe zu rücken, dessen Ankauf in Anbetracht seines kleinen Flächenmaßes doch wahrlich nicht den Stadtsäckel erschöpfen würde! Durch die Anlage der Straßenbahn wird diese Straße noch mehr den Fremden erschlossen, die doch einen recht eigentümlichen Begriff erhalten müssen über die Negation alles Schönheitssinnes angesichts solcher Bauten. X.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* München, 15. Aug. Der preußische Gesandte Graf von Pourtales begab sich gestern abend nach Berlin, um, wie im vorigen Jahre, die Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Auswärtigen zu übernehmen.

* Trier, 15. Aug. Als der Büchsenmacher Reichstein heute als Sachverständiger im Landgericht ein beschlagnahmtes Gewehr entladen wollte, ging die Waffe frühzeitig los. Die Ladung drang Reichstein in den Kopf und tötete ihn sofort.

* Paris, 16. Aug. Der gestern morgen von Paris in der Richtung nach Clermont abgelassene Extrazug entgleiste aus noch nicht aufgeklärter Ursache bei Celle Bruere, nachdem er den Bahnhof dieser Station entgegen dem Fahrplan ohne Aufenthalt durchfahren hatte. 5 Personen wurden verletzt, 3 schwer.

* Ischl, 15. Aug. Kaiser Franz Joseph und König Eduard sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

* Madrid, 16. Aug. Die Kortes werden am 19. d. Mts. aufgelöst. Die Wahlen zur Kammer werden am 10. September stattfinden, die zum Senat am 24. Am 11. Oktober werden die Kortes wieder eröffnet.

* Sevilla, 15. August. Die Zahl der Arbeiter, die in der Umgegend von Ussuna im Lande umherirren, wird auf 5000 geschätzt, viele mit Gewehren bewaffnet. Die städtischen Behörden erklären sich für machtlos. Die Kassen sind leer und die verteilten Unterstützungen unzureichend.

* Thonon les Bains, 15. Aug. Ministerpräsident Rouvier drückte dem Minister Lansdowne telegraphisch den Dank der französischen Regierung für die dem französischen Geschwader von der englischen Bevölkerung bereitete Aufnahme aus. Rouvier sieht in diesen Kundgebungen ein neues Unterpfand für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens.

* Vichy, 16. Aug. Der Schah von Persien ist hier eingetroffen.

* Tanger, 15. Aug. Der Maghzen ließ einen Algier, namens Similiani, unter Verletzung der Verträge trotz des Einspruchs Frankreichs verhaften. Die Maßnahme veranlaßte in der französischen Kolonie Erregung.

* Konstantinopel, 15. Aug. (Wiener Korr.-Bur.) In Smyrna wurde eine große armenische Verschwörung entdeckt. In armenischen Häusern wurden 80 große und 48 kleine Dynamitbomben gefunden, ferner ein Plan von Anschlägen, welche gegen öffentliche Gebäude in Smyrna beabsichtigt sind. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Entdeckung verursachte im Yildiz große Erregung. Es wurde sofort der Befehl erteilt, hier und in allen Provinzen die allerstrengsten Nachforschungen zu veranstalten.

### Arbeiterbewegung.

* Essen (Ruhr), 16. Aug. Der Arbeitgeberbund berief eine Versammlung für Montag nach Mülheim (Ruhr) ein zur Besprechung der Ausstandslage.

### Norwegens Trennung von Schweden.

* Christiania, 16. Aug. Ein Vertreter der russischen Zeitung „Rus" hatte kürzlich eine Unterredung mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Lövland, über den Unionskonflikt und die Aussichten über seine endgültige Lösung. Der Minister erklärte u. a.: Ueber die weitere Entwicklung des Unionskonfliktes läßt sich nichts genaueres voraussagen. Das tat der Minister denn auch nicht. Auf die Frage über die Aussichten eines skandinavischen Bundes antwortete der Minister, daß Norwegen zu einem solchen bereit sein würde, wenn es das Ziel sei, eine feste und dauernde Neutralität zu errichten. Ein Bund mit einer anderen Großmacht sei nach seiner Ansicht ein Unglück für Norwegen.

### Die Lage in Rußland.

* Wilna, 15. Aug. In der Wohnung einer Frau wurde eine Niederlage von Revolvern, Dolchen, Messern, Patronen und Proklamationen des jüdischen Geheimvereins „Bund" entdeckt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

* Petersburg, 15. August. (Petersb. Tel.-Agent.) Der Mörder des Gendarmerie-Leutnants Kramorensko in Wiborg, Procope, wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

* Petersburg, 16. Aug. In Riga fand am 14. August eine revolutionäre Demonstration statt, die zu blutigen Zusammenstößen bewaffneter Arbeiter und Truppen führte. Dabei wurden 52 Arbeiter getötet und 117 verwundet. Von den Truppen sind ein Kosakenoffizier und 7 Mann tot. In Wyborg fanden am 14. Aug. erregte Kundgebungen vor dem Hause des Gouverneurs statt, an denen viele tausende Finländer teilnahmen. Veranlaßt wurden sie durch die Verurteilung des Finländers Rokobe. Der Gouverneur erbat telegraphisch militärischen Schutz von Petersburg. Ein Irkutsker Infanterieregiment wurde nach Wyborg geschickt.

* Warschau, 16. Aug. Hier sind 10 Offiziere und 24 Unteroffiziere, die sich weigerten, nach dem Kriegsschauplatz zu gehen, zum Tode verurteilt worden. Das Urteil konnte nicht vollstreckt werden, da die Soldaten derselben Kompagnie die Ausführung der Exekution verweigerten.

---

ungen mehr rechtskräftig vollzogen werden. Er las die Ermahnung, stellte die übliche Frage an den Bräutigam und hatte auch schon dessen Antwort „Ich will" erhalten — da schlug die Kirchenuhr drei Uhr. Sofort schloß der Geistliche seine Kirchenagende und sagte den Beteiligten, daß er die Trauung nicht vollziehen könnte, da es drei Uhr vorbei sei. Das Brautpaar, die Brautjungfern und die vielen Verwandten und Freunde waren sehr betroffen über diese Mitteilung, aber sie mußten sich in das Unabänderliche fügen und in das Haus der Braut zurückkehren. Am Donnerstag kam die ganze Hochzeitsgesellschaft wieder zur Kirche und nun wurde die Trauung feierlich vollzogen . . .

— **Die Salzschale.** Kleptomanie — so schreibt das „Petit Journal" —, diese besonders bei Frauen häufig vorkommende Sucht, sich fremdes Eigentum heimlich anzueignen, wird nicht nur in den großen Warenhäusern beobachtet, sondern auch in fast allen größeren Restaurants; täglich verschwindet hier auf unerklärliche Weise eine große Anzahl recht kostbaren Tafelgeräts. Ein recht unangenehmes Kleptomanie-Abenteuer passierte jüngst einem sehr bekannten Pariser Industriellen, der das rote Bändchen im Knopfloch trägt und der in Gesellschaft einer sehr hübschen Frau in einem eleganten Restaurant in der Nähe der Madeleine frühstückte. „Oh! diese entzückende Salzschale!" hatte die hübsche Frau vor den „hors-d'oeuvre" gesagt. Bald darauf hatte die entzückende Salzschale in dem Handtäschchen der Schönen ein Unterkommen gefunden. Das Frühstück war zu Ende. „Baptiste, zahlen!" Baptiste brachte die Rechnung, und der Mann mit dem roten Bändchen im Knopfloch las zu seiner Verwunderung: „Eine Salzschale: 40 Francs!" — „Eine Salzschale?" fragte er erstaunt. — „Es ist richtig, mein Freund, ich weiß schon, was es bedeutet," sagte die hübsche Kleptomanin. Und sie wurde rot dabei, rot . . . wie das Bändchen des sehr bekannten Industriellen, der kopfschüttelnd zahlte, während Baptiste diskret lächelte.

# Der Krieg.

### Der Kriegsschauplatz in der Mandschurei.

* London, 16. August. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio von gestern: Die Besetzung Kamtschatkas wird bald verkündet. Seine Besetzung bestand nur aus einem Bataillon und war ohne Verbindung mit den anderen japanischen Streitkräften.

### Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

* Portsmouth, 15. Aug. (Reuter). Der Inhalt der von der Friedenskonferenz angenommenen drei Artikel ist folgender: Rußland erkennt Japans vorherrschenden Einfluß und die besondere Stellung bezüglich Koreas an, welches Rußland von nun an als außerhalb seiner Einflußsphäre stehend anzusehen bereit ist. Japan verpflichtet sich, die Souveränität der herrschenden Dynastie anzuerkennen mit der Berechtigung, die Zivilverwaltung zu beraten, zu unterstützen und zu vervollkommnen. Rußland und Japan erkennen gegenseitig die Verpflichtung an, die Mandschurei zu räumen, auf alle besonderen Vorrechte dort zu verzichten, die territoriale Unverletzlichkeit Chinas zu achten, und den Grundsatz gleicher Rechte für Handel und Industrie aller Nationen in dieser Provinz aufrechtzuerhalten. Rußland und Japan verpflichten sich ferner zur Abtretung der Chinesischen Ostbahn von Charbin aus südlich an China. Inbezug auf diese Zession wird es China und Japan überlassen, eine Vereinbarung zu treffen bezüglich der Rückerstattung der Japan durch die Wiederherstellung der Eisenbahn und Brücken südlich der gegenwärtigen Stellung der russischen Armee erwachsenen Kosten. Wenn es China nicht möglich ist, das hierzu nötige Geld aufzubringen, so könne vielleicht irgend eine andere Macht gegen hypothekarische Sicherstellung die Rückerstattung der Kosten an Japan übernehmen.

* Portsmouth (New-Hampshire), 15. Aug. Die heutige Sitzung der Friedenskonferenz begann heute vormittag 10 Uhr. Die Bevollmächtigten eröffneten die Beratung des Art. 4 betreffend die Halbinsel Liaotung und die Abtretung der russischen Pachtverträge.

* Portsmouth (New-Hampshire), 16. August. Nach Schluß der gestrigen Morgensitzung der Friedenskonferenz wurde von einem Mitgliede der russischen Botschaft folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: „In der Morgensitzung vom 15. August verhandelte die Friedenskonferenz über Artikel 4 und 5. Art. 4 wurde einstimmig angenommen. Da die Bevollmächtigten zu einer einmütigen Entscheidung über Art. 5 nicht gelangen konnten, beschlossen sie, die abweichenden Ansichten zu Protokoll zu geben und zur Erörterung der anderen Artikel überzugehen. ." — Es verlautet, Artikel 4, der die Abtretung der russischen Pachtungen auf der Halbinsel Liautung sowie der in den Pachtvertrag eingeschlossenen Blonde- und Elliotinseln, berühre Port Arthur und Dalny nicht, da diese in einem besonderen Artikel verhandelt werden. Dem Vernehmen nach besteht Japan wenigstens im gegenwärtigen Zeitpunkt auf der Besetzung Port Arthurs und Dalnys. Art. 5 beschäftigte sich mit der Abtretung Sachalins. Wie weiter verlautet, beziehe sich Art. 3 nicht auf die Abtretung der chinesischen Ostbahn, sondern auf die Wiederherstellung der chinesischen Verwaltung in der Mandschurei. Die Abtretung der Eisenbahn ist einem späteren Artikel vorbehalten.

* Portsmouth, 16. Aug. Die Nachmittagssitzung der Friedenskonferenz wurde um 4¾ Uhr beendet. Da ein Einverständnis über Artikel 5 unmöglich erschien, ging man zur Verhandlung über Artikel 6 über, welcher von geringerer Bedeutung ist und über den ein volles Einverständnis erzielt wurde.

* Portsmouth, 16. Aug. Minister Witte warnte die Berichterstatter ausdrücklich, zu glauben, daß das Schicksal Koreas und der Mandschurei sowie die Frage der Integrität China's schon erledigt sei.

### Geschäftliches.

**Amateurphotographen** kaufen am vorteilhaftesten in dem 1. Fachgeschäft: **Heinrich Kloos, C 2, 15, n. i. „Deutschen Hof".** Tel. 1234. 57 560

* **Der Gesamtauflage** unserer heutigen Nummer liegt ein Serienlos-Prospekt des Herrn Ludwig Lankow in Lübeck bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Die genannte Firma ist seit langen Jahren etabliert und erfreut sich wegen ihrer Solidität in weiten Kreisen des besten Renommées.

# Volkswirtschaft.

**Deutsch-niederländischer Getreidevertrag.** Eine Versammlung der Börsenmitglieder, speziell derjenigen aus der Getreidebranche, fand gestern nachmittag im Saale der Effektenbörse statt. Die Versammlung war vom Vorstand der Produktenbörse einberufen und handelte es sich um die Einführung der 20-Literschale bei Käufen nach dem deutsch-niederländischen Getreidevertrag. Der Vorsitzende Herr Emil Hirsch erläuterte den Zweck der Versammlung, worauf sich eine lebhafte Diskussion entspann, an der sich eine ganze Anzahl Herren beteiligte. Ein Beschluß wurde in der Sache jedoch nicht gefaßt, sondern es soll die dem deutschen Handelstag vorzulegende Resolution von einer besonderen Redaktions-Kommission abgefaßt und dann einer nochmaligen Versammlung zur Gutheißung vorgelegt werden. Die Mehrzahl der Anwesenden erklärte sich für die Einführung der 20-Literschale und wurde auch der Wunsch ausgesprochen, daß nur nach dem deutsch-niederländischen Vertrag gekauft werden dürfe, um den Mißständen im Getreideverkehr ein Ende zu machen.

### Telegramme.

* Kattowitz, 16. Aug. In der gestrigen General-Versammlung des Oberschlesischen Stahlwerksverbandes, in der sämtliche Werke vertreten waren, wurde beschlossen, eine Aenderung in der jetzt bestehenden Form über Ende Dezember 1905 hinaus nicht vorzunehmen.

### Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

**New-York,** 14. Aug. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Stadendam", am 5. Aug. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

**Antwerpen,** 15. August. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Finland", am 5. Aug. von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgeteilt durch das Passage- und Reise-Bureau **Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.**

### Wasserstandsnachrichten im Monat August.

| Pegelstationen vom Rhein: | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 4,08 | | 4,22 | 4,22 | | | |
| Waldshut | 3,30 | | | | | | |
| Hüningen | 2,95 | 3,10 | 3,75 | 3,30 | 3,19 | 3,07 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,21 | 3,17 | 3,55 | 3,72 | 3,47 | 3 33 | N. 6 Uhr |
| Lauterburg | 4,87 | | 5,34 | 4,90 | | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,80 | 4,74 | 4,81 | 5,24 | 5,20 | 5,00 | 2 Uhr |
| Germersheim | 4,63 | | 4,96 | 4,58 | | | N.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 4,39 | 4,27 | 4,21 | 4,48 | 4,74 | 4,67 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,60 | 1,54 | 1,50 | 1,50 | 1,72 | | M.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 2,30 | | 2,19 | 2,15 | | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,61 | 2,50 | 2,44 | 2,45 | 2,68 | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,59 | | 2,44 | 2,40 | 2,49 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,50 | 2,43 | 2,48 | 2,37 | 2,36 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 1,57 | | 1,77 | 1,67 | 1,61 | | 6 Uhr |
| vom Neckar | | | | | | | |
| Mannheim | 4,35 | 4 24 | 4,18 | 4,35 | 4,65 | 4,62 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,46 | 0,44 | 0,47 | 0,47 | 0,48 | 0,38 | V. 7 Uhr |

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms
für Feuilleton und Kunst: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: I. V.: Karl Apfel,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Ernst Müller.

**MAIZENA** Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Reconvalescenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich. 4071

**Mütter, nähret selbst!** Durch die Ernährung mit der Flasche gehen allein in Deutschland jährlich über 300 000 Säuglinge an Verdauungskrankheiten zu Grunde. Dagegen gedeihen Brustkinder vortrefflich. Ein Mittel, welches Milch schafft und jeder Mutter das Selbststillen ermöglicht, ist das von den hervorragendsten Aerzten erprobte und empfohlene Lactogol. Broschüre über „Natürliche Säuglingsnahrung" gratis und franko von der Vasogen-Fabrik Pearson & Co. in Hamburg. 163 4067

**TOLA Seife** Hergestellt mit dem beliebten Tola-Parfüm, mild und angenehm. Überall vorrätig. Preis 25 Pfg. Parfümerie Heinrich Mack, Ulm a. D. Spezialitäten: Tola-Seife und Kaiser-Borax. 3773

**NESTLE's Kindermehl.** Altbewährte Nahrung für Kinder, Kranke, Genesende.- Verhütet u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh. 55061

**Baden-Baden.** Förster's Restaurant zum „Goldenen Kreuz" erstes u. feinst. Etablissement. Münch. u. Pils. Bier 24e

**Donaueschingen. Hotel Falken—Post.** empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Touristen aufs Beste. 167e **Franz Josef Jser** Küchenchef.

**Weinheim.**
Perle der Bergstrasse, prächtige Ausflüge, vorzügl. Bahnverbindungen, Ausgangspunkt für Odenwaldtouren. Freundliche altertümliche Stadt mit guten und preiswerten Erholungsstätten, weitbekannte Hotels und Restaurationen mit prachtvollen Gärten, grossen Sälen etc.
**Empfehlenswerte Gasthöfe und Restaurationen:**
Bahnhof-Hôtel: **„Prinz Wilhelm".** Bes.: **H. Ehret,** gegenüber dem Hauptbahnhof mit ausgedehnten schattigen Garten, Anlagen, grossem Konzertsaal und kleineren Gesellschaftssälen.
Restauration v. **W. Menges,** gegenüb. d. Hauptbahnhof m. Garten Radfahrerstation. e23
**„Schwarzer Adler".** Eingang zum Birkenauer Thal.
**„Fuchs'sche Mühle".** Romantischster Punkt des Weschnitztales, altbekannte vorzügl. Restauration und Pension.
**„Zur Bergstrasse",** vorzügl. Weinquelle a. d. Weschnitzbrücke.
**„Zum Carlsberg",** am Rodensteinbrunnen, Mittelpunkt der Stadt, grosse Räumlichkeiten.
**„Goldener Schwan",** in der Altstadt, Metzgerei, Saal.
**„Goldener Adler",** am Marktplatz, gegenüber der kath. Kirche.
**„Goldene Sonne",** am Marktplatz, grosse freundliche Räume mit Saal, für Vereine.
**„Zum Falken",** gegenüber d. Bahnhof der Nebenbahnen, direkt an der Bergstrasse, freundl. Garten.
**„Stahlbad",** wenige Minuten von der Stadt, grosser schattiger Park, Bäder etc.
**Ausschank der Bürgerbrauerei,** freundlicher Garten vor der Stadt am Uebergang der Odenwaldbahn.
**Birkenau.** Gasthof u. Pension **„Zum Birkenauer Tal",** luftige Veranda u. Saal. 30 Minuten von Weinheim.

MARCHIVUM

## Arbeits-Vergebung.

Die Bauarbeiten zur **Herstellung der zweigleisigen Güterbahn** zwischen dem neuen Rangierbahnhof **Mannheim** und Bahnhof **Schwetzingen** sollen öffentlich vergeben werden.

Der Umfang der Arbeiten beträgt:

Erdbewegung . . . 63 500 qm
Böschungsanlage . 25 100 qm
Schotterbettherstellung mit bahnseitig beschafftem Material . . 25 000 cbm
Wegflächeherstellung 13 150 qm
Chaussirung . . . 780 qm

Pläne und Bedingnisheft liegen auf meinem **techn. Bureau** zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke werden gegen Einsendung von 3,20 Mark abgegeben. 58347

Annahmeschluß der Angebote und Eröffnung derselben **Montag, den 28. August, vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr.**

**Der Gr. Bahnbauinspektor II.**

## Bekanntmachung.

Leseholzsammeln im Käferthaler Stadtwald betr.

No. 29032 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das Sammeln von Leseholz im Käferthaler Stadtwald und in den Domänen- und Kollekturwaldungen bei Waldhof jeweils in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober **untersagt** und vom **1. Oktober** bis 1. Mai nur solchen Personen gestattet ist, welche im Besitze eines Leseholzscheines sich befinden.

Die in den Jahren 1900 bis 1904 ausgestellten Leseholzscheine haben auch für die Zeit vom 1. Oktober 1905 bis 1. Mai 1906 Geltigkeit.

Diejenigen Personen, welche keinen Leseholzschein besitzen, aber glauben, zur Erlangung eines solchen berechtigt zu sein, haben sich innerhalb 8 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, unter Angabe von Name, Stand, Wohnung, Tag und Jahr der Geburt beim **Gemeindesekretariat Käferthal** anzumelden.

Mannheim, 11. August 1905.
**Kommission für Fuhr- und Gutsverwaltung:**
v. Hollander.
30000/525 Fischer

## Bekanntmachung.

Das Ergebniß an Knochen in diesseitiger Anstaltsküche wird 30000/531
**Donnerstag, den 17. d. Mts., vorm. 11 Uhr**
im Bureau des Allgemeinen Krankenhauses R 5, 1, an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 15. Aug. 1905.
**Krankenhaus-Kommission:**
v. Hollander,
Katzenmaier.

## Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag, 17. Aug. 1905, nachmittags $12\frac{1}{2}$ Uhr** werde ich in **Waldhof** vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
**1 Chaisengeschirr, 1 Kleiderschrank und 1 Chiffonier.**

Mannheim, 15. Aug. 1905.
**Haag,** 27715
Gerichtsvollzieher.

## Obstversteigerung.

Kommenden **Samstag, den 19. d. Mts., mittags 1 Uhr** beginnend, versteigert die Gutsverwaltung **Kirschgartshausen** den diesjährigen Obstertrag öffentlich an den Meistbietenden. Zusammenkunft auf dem Hof.

## 1 Pferd für 1 Mark

kann Jedermann am 23. September d. J. gewinnen, der sich ein Los der Eugener Fohlenmarkt-Lotterie kauft. **Lose à 1 Mk. (11 Stück für 10 Mk.)** sind zu beziehen durch die Hauptagenturen **C. Götz, Bankgesch. Hebelstr. 11/15** in Karlsruhe u. **J. H. Lang Sohn Heddesheim.** 58283

**Zum Sticken** *wird angenommen.*
*W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2.* 21986
*Telephon 2804.*

**D 4, 15 Mannheim D 4, 15**
**Telephon 3609.**

Besorgung von Patenten, Gebrauchs-Mustern, Warenzeichen etc. in allen Ländern. — Eigene Werkstätte mit Motorbetrieb zur Ausarbeitung von Erfindungsgedanken jeder Art. — Vertrieb und Verwertung patentierter Neuheiten im In- und Auslande. — Kostenl. Auskünfte und Ratschläge in allen patentrechtlichen und patenttechnischen Angelegenheiten.

**Internationales Patent- und Verwertungs-Bureau**
Ingenieur
**Heinrich Krug**
Gesellschaft m. b. H.
**D 4, 15 Mannheim D 4, 15**

## Ackerverpachtung.

**Samstag, den 19. August 1905, vormittags 11 Uhr**

verpachten wir auf unserem Bureau Bauhof U 2, 5 nachverzeichnete städtische Grundstücke auf mehrjährigen Zeitbestand:

| Gewann | Los | Lgb.-Nr. | ar | qm |
|---|---|---|---|---|
| Oberhellung am roten Brunnen | | 5940 | 10 | 61 |
| beider Au | Los 1 — 8 | 5901 | 111 | 15 |
| Am Pfeifferswörth | 40—49 | 524 | 159 | 50 |
| Alte Kiesgrube | 1 | 614 | 18 | — |
| 6. Sandgewann | 1—5 | 6 2 | 180 | — |
| 10. „ | 1 | 1845 | 18 | 79 |
| 12. „ | 1—4 | 1824 | 184 | 71 |
| 37. „ | | 1765 | 21 | 97 |
| 38. „ | | 1143 | 13 | 89 |
| 64. „ | | 157[illegible] | 9 | 50 |
| 73. „ | | 1651 | 11 | 49 |
| 75. „ | | 157ᵃa | 15 | 20 |
| 75. „ | | 1591 | 18 | 69 |
| 76. „ | | 1715 | 19 | 68 |
| 76. „ | | 1720 | 19 | 01 |
| 76. „ | | 1946 | 16 | 79 |
| 76. „ | | 1953 | 15 | 32 |
| 76. „ | | 1711 | 16 | 6[illegible] |
| 73. „ | | 16[illegible]9 | 0 | 75 |
| 71. „ | | 1478b | 30 | 19 |
| 83. „ | | 783 | 23 | 15 |
| 85. „ | | 811 | 15 | 62 |
| 80. „ | | 821 | 13 | 09 |

Mannheim, den 12. August 1905. 30000/528
**Städt. Gutsverwaltung**
Krebs.

## Acker-Verpachtung.

**Montag, den 21. August 1905, nachmittags 3 Uhr,** verpachten wir auf dem Rathause in Käferthal nachverzeichnete pachtfreigewordene städt. Grundstücke auf mehrjährigen Zeitbestand.

| Gewann | Lgb.-Nr. | ar | qm |
|---|---|---|---|
| In der 29. Gewann | 7883 | 66 | 05 |
| „ „ 34. | 7512 | 47 | 85 |
| „ „ 34. | 7519 | 13 | 34 |
| „ „ 34. | 7520 | 18 | 82 |
| „ „ 43. | 7603 | 35 | 59 |
| „ „ 31. | 7763 | 19 | 85 |
| „ „ 53. | 8237 | 28 | 29 |
| „ „ 32. | 7766 | 17 | 77 |

Mannheim, 12. August 1905. 30000/534
**Städtische Gutsverwaltung:**
Krebs.

**Damen-** Garderobe, Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

**Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche.**
**N 3, 11 (im Hause Hill & Müller)**

zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.
**Eintritt in die Kurse jederzeit.**
Eingetragene Firma. 57118

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich per **1. September** einen

**Privat-Tanz-Unterricht**

beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen. — **Extra-Unterricht** zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
58296 **Anna Arno,** 11. Querstr. 19.

**?** Haarausfall! Haarfraß! Haarspalte!
**Immer und immer wieder**
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten
**Hänßner's Brennesselspiritus**
p. Flasche M. 0.75 u. M. 1.50, ächt mit dem **Wendelsteiner Kircherl.** Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife** à 50 Pfg. **Alpina-Milch** à M. 1.50. — Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. **A. Krupp Nachf.,** Drog. D 1, 1, **Carl Ulr. Knoll,** Drog. z. Waldhorn, D 3, 1 **Th. v. Eichstedt,** Drog. z. roten Kreuz, N 4, 12, **J. Scheufele,** Drog. F 5, 15, **Fr. Becker,** Drog. G 2, 2, **F. Karb,** Drog. E 2, 13, **E. Neurin,** Germania-Drogerie F 1, 8, **Wilhelm Goldschmidt,** Badeanstalt, U 1, 9. 1010

## Tot liegt

eine Waschbrühe da, wenn schlechte Waschmittel zu ihr verwandt sind, während bei der Anwendung von Gioth's gemahlener Kernseife mit Salmiak und Terpentin sich ein schöner dichter Schaum auf der Brühe zeigt, womit sich noch einmal so leicht waschen läßt. Gioth's gemahlene Kernseife, Preis per Paket 15 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau.

Hauptniederlagen bei: **Wilh. Becker Nachf.,** Neckarvorstadt, Mittelstraße 12a; **Richard Clajus,** Seckenheimerstr. 8; **Christian Frey,** Holzstr. 12; **Gg. Hartmann,** S 6, 5; **Ludwig Kolb,** vorm. **W. Becker,** Lamehstr. 15 und Mittelstr. 90; **Jakob Lichtenthäler,** B 5, 11; **Karl Link,** Rupprechtstraße; **Stephan Schad,** U 3, 20; **Georg Wießner,** Lamehstraße 19; **Carl W. Knoll,** D 3, 1.

## Herzenswunsch.

Beamter in sicherer Lebensstellung, 28 Jahre alt, stattl. Ersch., vermögend, sucht mangels Damenbekanntschaft a. d. Wege zwecks Heirat gebildetes Fräulein evang. Konf. aus guter Familie und mit entsprechendem Vermögen kennen zu lernen.

Gewerbsm. Vermittl. verbeten, dagegen wäre Annäherung durch Angehörige sehr erwünscht.

Unbedingte Diskretion gegenseitig. 7569

Gütige Nachrichten unter Nr. 7569 an die Expedition d. Bl.

**Reklame-Artikel.**
**Gesetzlich geschützt,**
sehr gewinnbringend, ohne jedes Risiko, wird **Lizenzweise u. auch in Einzel-Städte** abgegeben. 7539
Offerten unter Nr. 7539 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

## Billige Bezugsquelle.

Mehrere Buffets, Spiegel-, Kleider-, Küchen- u. Warenschränke, Tische, Ausziehtisch, Stühle, einz. Sessel, Bilder, Spiegel, diverse Lüster, Herde u. Ofen jeder Art.

Verschiedene Betten, darunter 2 komplette Betten mit hohe Bettladen; ferner 2 vollständige Betten mit eiserne Messingbettstellen, 1 Divan mit 2 Sessel, 1 Chaiselongue, 2 Fauteuils, 1 Friseurtisch, 1 Betthimmel für 2 Fenster Gardinen.

Die Möbel, sowie Polsterwaren sind hochelegant und teilweise neu; als verfallene Gegenstände sind Reise- und Handkoffer, getragene Kleider, Wäsche u. Geschirr, welches äußerst bill. abgegeben wird, sowie auch eine Partie Bücher, darunter ein Lexikon. 27728

**Serff & Braselmann**
K 2, 11 Lagerhaus K 2, 11

## Betten u. Möbel

äußerst preiswert abzugeben.
27726 **Q 3, 16.**

## Mk. 52000

auf 1 Hypothek à 4½ per 1. Okt. von Selbstdarleiher gesucht.
Offerten unter **A. a. 48** an die Expedition ds. Bl.

Junges Mädchen aus guter Familie als

**Lehrmädchen**

für ein **Papiergeschäft** gesucht.
Offerten unter **E. L. 27731** an die Expedition ds. Blattes.

**Ordentliche Frau oder Mann**
zum **Zeitungsaustragen** für Neckarau **gesucht.** 27730
Näh. **Buchbind. Karcher, O 4, 5.**

## Grosse Doppelleiter

passend für Maler oder Handwerker, billig zu verkaufen.

**Serff & Braselmann**
**K 2, 11.** 27729
Lagerhaus K 2, 11.

Schüler (Sek.) ert. bill. **Nachhilfe in Engl. und Franz.** 7275
Näh. **N 3, 13b, part. l.**

## Militär-Verein Mannheim.

**Todes-Anzeige.**

Unser Kamerad, Herr 58348

**August Schürmann**

Schuldiener K 5 dahier,

welcher 1881—1883 im 7. Westfälischen Infanterie-Regt. Prinz Friedrich Nr. 15 gedient hat, ist am 15. August, vormittags $\frac{1}{2}$12 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 17. Aug., nachmitt. 3 Uhr,** von der neuen Leichenhalle aus statt.

Sammlung des Vereins um $2\frac{3}{4}$ Uhr an der Leichenhalle.

Zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 16. August 1905.
**Der Vorstand.**

**Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft** am Platze. gegr. 1865.

## Friedr. Platz

Kaufhaus N 1, 4. Telephon 907.

Ab Ende des Jahres im neuen Laden auf der Rückseite des Kaufhauses vis-a-vis der Reichsbank.

Grosse Auswahl in
**Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc.**
aus nur I. prima Fabriken. 56200 I

**Frachtbriefe** aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

## Eröffnung u. Empfehlung.

## Hôtelrestaurant „Grüner Hof"

**L 12, 16.** vorm.: Hôtel Brüstle. **L 12, 16.**

— Nähe Hauptbahnhof. —

Vollständig neu hergerichtete Lokale und Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit. — Abonnementstisch. — Specialität: **reine Oberländer Weine,** offen und in Flaschen, **Ausschank von hochf. Stoff hellem Export-Lager-Bier** aus der **Brauerei A. Printz, Karlsruhe,** sowie **ff. Stoff Münchener Bier, dunkel.** 58349

Mich bestens empfohlen haltend

Hochachtungsvoll!
**Adolf Herrmann,** Inhaber.

## F. Grohe

empfiehlt in bester Qualität alle Sorten 57987

**Ruhrkohlen, Ruhr-Zechenkoks**
**Ruhr-Gaskoks** (für irische Oefen)
**Antrazit** (deutsche u. englische) **Brikets, Brennholz**
zu billigsten Tagespreisen.

K 2, 12. Tel. 436.

## Ruhrkohlen und Koks

**deutsche und englische Anthracit** in bester Qualität
liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus 57617

**August & Emil Nieten,**

Kontor: Luisenring **J 7, 19.** Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon No. 217. Telephon No. 3023.

## Anthracit-Nusskohlen

**für Dauerbrenner** 58100
liefert billigst frei in's Haus.

Telephon 142 **Eug. Lutz** Rheinstr. 5

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Grossvater

**Heinrich Peter,** Steuermann

im Alter von 73 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, Hafenstrasse 24, den 15. August 1905.

**Im Namen der Hinterbliebenen:**
**Johanna Peter** geb. Müssig, nebst Familie
**Henr. Walter** geb. Peter.

**Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag ¼4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.** 58342

## Kühnle's Tanzunterrichts-Institut.

**Anmeldungen** zu dem im **September** l. Js. beginnenden **Lehrkurs** werden von heute an bei Frau **Kühnle Wwe., A 3, 7a,** entgegengenommen.

Persönliche Sprechstunden: Mittwochs von 11 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr; Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

**Jean Kühnle's Nachfolger**
**Hermann Ochsen.**
(Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.)
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

## Lungenheilanstalt Mömlingen im bayer. Odenwald

**Station Obernburg a. M. oder Höchst-Neustadt.**

**Privat-Anstalt für den Mittelstand.**

Sommer und Winter geöffnet. 245
Prospekt und Auskunft gratis durch die Verwaltung.

## Ia. Ruhrer Gas-Koks

für **Zentralheizung**

sowie für irische Oefen, **Ruhr-Zechen-Koks,** alle Sorten **Ruhrkohlen, Anthracit-Eiform-, Stein- und Braunkohlen-Brikets. Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

## Fr. Hoffstaetter

**Luisenring C1, a. d. Neckarbrücke. — Telefon Nr. 561.**
Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Fr. Hoffstaetter jun., T 6, 34, 1 Treppe** gemacht werden. 58025

MARCHIVUM

# Friedrichs-Park.

Heute Mittwoch, 15. August, nachmittags 4—6 Uhr

**Nachmittags-Konzert**

Eintritt 20 Pfg. Abonnenten frei.

Abends von 8—11 Uhr 20000/69

## Konzert

der Kapelle des

**Feld-Artillerie-Regiments Nr. 31.**

**Regelmässige Abend-Konzerte**

von 8—11 Uhr.

Sonntag, den 20. August

**Große italienische Nacht.**

---

**Färberei Printz.** 55194

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise

---

**Kolosseumtheater Mannheim.**

Mittwoch, 16. August, 8½ Uhr: Zum letzten Male:

**Don Cäsar von Jrun.** Romantisches Schauspiel in 5 Akten. 58557

---

# Tivoli, Lindenhof

wegen Renovation 58552

**2 Tage geschlossen.**

---

**Selzer-Brunnen**

Gross-Karben.

**F. E. Hofmann**

Bier- & Weingrosshandlung.

S 6. 33. Tel. 446.

4019

---

**Gefrorenes im Abonnement.**

**6 Karten 1,30 Mk.,**

**12 Karten 2,50 Mk.** 55746

**Café-Konditorei Mignon**

**D 5, 7. Carl Erle D 5, 7.**

Telephon 2674.

---

## Ruhrkohlen

sämtliche Sorten,

engl. Anthracit-Kohlen, **Ruhr-Brechcocs für Zentralheizungen,** sowie Ruhr-Gascocs, Eiform- und **Braunkohlenbrikets,** Anfeuerholz

empfiehlt zu Tagespreisen franko Haus. 57763

**J. K. Wiederhold**

Jungbuschstr. 7. — Telephon 616.

---

**Jos. Kühner jun., H 1, 17, Marktpl.**

**Herren-Artikel-Spezialgeschäft**

**sowie Kurz-, Weiss- und Wollwaren**

**Strickereien** wie Neustricken u. Anstricken von Strümpfen, Socken etc. werden exakt, rasch u. bill. ausgef.

— Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins. —

---

**Franz Schunck & Cie.**

**Kaufhaus N 1, 7** 58111

(gegenüber der Reichsbank)

liefern zu billigsten Tagespreisen alle Sorten

**Ruhrkohlen u. Ruhrkoks.**

---

# Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Franz Kühner.

Telephon Nr. 408. Bureau: C 4, 9a.

**Kohlen, Koks, Briketts u. Holz.**

---

# Ruhrkohlen

in allen Sorten und prima Qualität zu billigsten Tagespreisen frei ans Haus.

**August Reichert** 4156

Kontor Luisenring 27. Telephon 856.

---

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der

**Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

---

# Frauenverein Mannheim.

## Frauenarbeitsschule.

**Freitag, den 1. September ds. Js.** beginnt ein neuer **Lehrgang** in sämmtlichen Zweigen der weiblichen **Handarbeiten** einschl. **Putzmachen.**

**Anmeldungen** nimmt vom 1. September ab die erste Lehrerin, Frl. **Elise May,** während der Unterrichtsstunden in unserm Schulhaus M 3, 1 entgegen. Daselbst wird Auskunft erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, 15. Juli 1905.

57929 **Der Vorstand.**

---

# Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 19. August 1905, abends 8 Uhr in den Gartenlokalitäten des **Ballhauses**

## Familien-Abend mit Tanz

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundl. einladen.

**Der Vorstand.**

---

# Verein der Mannheimer Wirte

## (Gewerbegerichtswahl 1905.)

Wir richten auf diesem Wege an unsere verehrl. Mitglieder das höfliche Ersuchen von der **Einzeichnung in die Wählerlisten** den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Es sind nur noch wenige Tage, welche zur Erfüllung dieser Pflicht zur Verfügung stehen: am **20. August mittags 12 Uhr werden die Listen geschlossen.** Alle Diejenigen, welche bis zu diesem Tage ihre Eintragung versäumt haben, dürfen ihr Wahlrecht nicht ausüben. 58343

Wahlberechtigt ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr vollendet und in Mannheim einen Wirtschaftsbetrieb hat.

Der Ort zur **Eintragung** ist das statistische Amt im **Kaufhaus, Eingang III, Zimmer Nr. 115.**

**Zeit: Von 8—12 Uhr vorm. und 2—8 Uhr nachm. Sonntags von 9—12 Uhr vorm.**

**Der Vorstand.**

---

# Tanz-Institut J. Schröder

Den verehrl. Damen und Herren, bezw. deren Eltern die höfliche Mitteilung, daß für die Folge meine **Unterrichts-Stunden** in den 58243

**oberen Lokalitäten des Ballhauses**

stattfinden und dieselben **Anfangs September** beginnen.

Um baldgefl. Anmeldungen bittet

**J. Schröder, G 7, 17.**

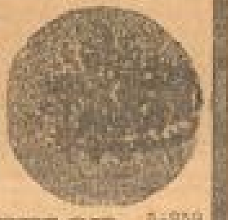
N.B. Aeltestes bürgerliches Institut am Platze.

---

Eingetroffene

**Partieware**

# Ledergürtel



neueste Formen 58359

bis 50% unter Ladenpreis.

**Ernst Kramp**

D 3, 7. Planken D 3, 7.

---

**Adam Noll & Sohn**

Papierhandlung — Buchbinderei — Vergoldeanstalt

**Mannheim, Tullastrasse 10**

Telephon No. 3673

Lager fertiger Geschäftsbücher. Anfertig. v. Geschäftsbüchern n. gewünscht. Schema. Einrahmung v. Bildern z. mäss. Preis.

Spezialität: Bureauartikel. Anfertigung aller Arten Buch-Einbände, sowie Cartonnagearbeiten jeder Art

---

**Billige Bezugsquelle**

in Eiern und Butter.

**Prima Landbutter** per Pfd. 1.03 Mk., **feinste Süßrahmtafelbutter** per Pfd. 1.15 Mk., in halben Pfundstücken per Pfd. 1.20 Mk. **Pflanzennußbutter „Mundin",** feinster Butterersatz, per Pfund 48 Pfennig

(Wiederverkäufer, Bäcker, Restaurateure erhalten Engrospreis)

empfiehlt 57882

**Eier-Grosshandlung H. Meisel**

H 3, 7 Telephon 3536 H 3, 7.

---

***Fussbodenanstriche!!***

**Bodenlacke** eigener Fabrikation, **Bernsteinöllack „Frauenlob", Oelfarben, Bodenöl, Terpentinöl, Pinsel etc. Bodenwichsen,** worunter eine Sorte hochglänzend, doch **ohne** Glätte. **Neuheit, gewährt Sicherheit gegen Ausgleiten.** 56729

**Q 4, 2 Jos. Samsreither** Teleph. 2878.

---

**Ph. Meinhardt**

**Zahntechniker** 57782

Schwetzingerstraße 16.

**Fernsprecher 2556.**

---

**Möbellager**

**Wilhelm Schönberger**

**S 6, 31** • Telephon 3857

**Moderne Schlaf- u. Wohnzimmer**

sowie 27302

**Küchen-Einrichtungen.**

Billigstes Geschäft am Platze da keine Ladenmiete.

---

**Scharf & Hauck**

# Flügel

Fabrikate

**allerersten Ranges!**

**Mässige Preise!**

**Grosse Auswahl!**

**Lager: C 4, 4.**

Fabrik: Langerötterweg.

---

**Vollständige**

**Wohnungs-Einrichtung**

gegen Barzahlung preiswert zu verkaufen: 7578

**1 kompl. moderne Schlafzimmer-Einrichtung, ein nußb. u. eine eich. Speisezimmer-Einrichtung, eine Salon-, eine Kücheneinrichtung, Chaiselongue, feiner Herrenschreibtisch, gr. Vorplatzm., Trumeaux, Stühle u. sonst Verschied.**

**L 8, 11.** parterre.

PS. Anzusehen zwischen 3 und 6 Uhr.

---

**Damen-Kopfwaschen**

**Mk. 1.—**

**Anfertigung moderner Haararbeiten.**

Spezialität: **Scheitel, Stirnfrisuren, Toupets und Perrücken, einzelne Zopfteile, Zöpfe von 3 Mk. an. Haarunterlagen in verschiedenen Ausführungen. Lager fertiger Haararbeiten Lager in deutschen und franz. Parfümerien.**

**Georg Herrlé, C 2, 24,**

Damen- u. Herrenfriseur.

(Nähe Hoftheater).

---

**Sparklets-Siphon**

Bequemste u. billigste Herstellung kohlensäurehaltiger Getränke mit Mosler Kohlensäure. Erhältlich in den Apotheken. Haupt-Depot: Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

---

Bei Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Nierenleiden, Stoffwechselkrankheit, Fettleibigkeit, offene Beingeschwüre empfehle mein comb. Lichtheilverfahren. 57687

**Lichtheilinstitut „Elektron"**

Mannheim, N 3, 3, 1.

---

# Vollmilch

**4—5000 Liter**

täglich an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. 27789

**Molkerei Freff**

Q 3, 1, Telephon 2208.

---

**Sie** haben keine Schuppen, kein Haarausfall, erzielen lang., reiches Haar, wenn Sie stets Dr. Kohns Brennnessel-Haarwasser benutzen, Hier Florapark., C 1, 5, vis-a-vis Kaufh.

56466

---

**Mannheim E 2. 18**

**Haasenstein & Vogler A.-G.**

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen u. Fachzeitschrift.

---

**Mülhausen, Elsass.**

Kaufmann wünscht

**Vertretung**

leistungsfähiger Häuser; Lagerräume, am Kanal gelegen, sind vorhanden. Off. sub **H. 928 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mülhausen i. E.** 1156

---

Tüchtige

**Maschinenschreiberin**

für das Bureau eines größ. Fabrik-Geschäftes gesucht. Bewerberinnen müssen in der Gabelsberger Stenographie durchaus erfahren und bereits mehrere Jahre in Stellung gewesen sein. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **S. 6208 3b an Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.** 1164

---

## Vermischtes

**Urinuntersuchen**

öffentl. Untersuchungsanstalt

**Dr. K. Gemoll**

Mannheim N 6, 3

neben der Ingenieurschule.

---

Vom 16. September an auf ein Jahr täglich

**240 Liter Milch**

**zu verpachten.** Offerten unter Nr. 27714 a. d. Exped. ds. Bl.

---

**Brief verspätet.**

Antwort wie angegeben, Neustadt a. Hd. postlag. abzuholen. 75676

**F. H.**

---

**Einkassierer!** Tücht. Mann sucht noch größere Vereine, Gesellschaft oder Innung zu kassieren. Offerten unter T. S. Nr. 7530 an die Expedition dss. Blts.

---

## Geldverkehr.

**M. 10—12000**

auf 2. Hypothek, auf gutes Objekt, per 1. Okt. auszuleihen. 7558 Näh. durch M. Leih, Lena r. 36

---

**200 Mark** auf ein Haus aufzunehm. gesucht. Hohe Zinsen, ¾ jährl. abzahlb. Offert. unt. Nr. 7541 an die Exped. dss. Bl.

---

## Unterricht.

**Französisch**

erteilt **Pariserin** zu Hause und in Famil. 7214

**M. Schmitt-Boubert, R 7, 11, III.**

**FRANZÖSISCHE**

Stunden von vorgeprüft. Lehrern der betr. Nation. — **A. Dupuy,** früherer Lehrer an der hiesigen

**BERLITZ SCHOOL**

erteilt Auskunft. — Sprechstund. bis 15. September, jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** von ½12—1 Uhr. Honorar mäss. (Hansa-Haus **D 1, 7/8.**)

---

**Englisch.**

Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik erteilt **W. Backay** (Engld.) **S 1, 2,** Breitestraße. 2298

---

Ein Tertianer sucht **Nachhilfestunden** im Griechisch, erteilt durch einen Lehrer, Primaner o. Sekund. Gefl. Anerb. m. Preisang. erb. man unt. Nr. 27723 a. d. Exp. ds. Bl.

---

## Entlaufen

**Hund, Ulmer Dogge, grau weiße Schnauze, 2 w. Vorderpfoten, auf den Namen Schweizer hörend.**

**Zellstoffabrik Waldhof.** 27728

---

**Gelber Dackel** abhand. gekom. Abzug. Meerfeldstraße 31, 2. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 7564

---

## Ankauf

**Baugelände**

(schuldenfrei) wird zu kaufen gesucht, wenn rentable Zinshäuser, die mit 5 und 6⅓, rentiren, in Zahlung genommen werden.

Angebote unter No. 27717 an die Expedition dieses Blattes.

---

## Verkauf

**Kleinere Leitspindeldrehbank**

ein halbes Jahr in Betrieb, tadellos erhalten, mit 160 mm Spitzenhöhe, 1000 mm Drehlänge, für Kraftbetrieb, zum selbsttätigen Lang- u. Plandrehen eingerichtet sowie mit Kreuzsupport, sämtl. Wechselrädern u. amerikan. Lünetten, sofort billig zu verkaufen.

Anfragen unter No. 27716 an die Expedition ds. Blattes.

---

**Wegen Wegzug zu verkaufen:**

1 großer Kassenschrank, Bücherschrank, eich. Doppelschreibtisch, nußb. Schreibtisch, Regale, Gartenmöbel, Schreibmaschine, Zigarrenpresse mit 4 gr. Preßkasten, Acetylenlaternen, Gartenschlauch ca. 25 Meter u. 27713

**Ruprechtstraße 5.**

---

**Dachshunde**

2 (Männchen) billig zu verkauf. 7557 **Kleinfeldstr. 48.**

---

Ein zweiräder. Handwagen u. ein Hund zu verkaufen.

7556 Augartenstraße 41.

---

**Ein neues Bandonion,** preiswert zu verkaufen. 7579

**Tullastr. 13,** 3. Stock.

---

**2 sehr sch. Herren-Fahrräder**

**mit 1 Jahr Garantie billig zu verkaufen.** 27711

**Fritz Best, Q 3, 16. Tel. 2705.**

---

## Stellen finden

**Reklame-Porträts.**

Die **General-Vertretung** von einer der ersten leistungsfähigst. **Porträtgesellsch. Berlins** ist f. höchst. Prov. f. hies. **Bezirk zu vergeben.** Es wird nur auf intelligente Fachleute reflektiert.

Offerten unt. **L. 6502 postlagernd Mannheim.** 4214

---

**Vergrößerungen (Printen)**

Firmen d. **Vergrößerungsbranche** bietet sich Gelegenheit, mit einer d. größt. Printen-Anstalt Berlins **in Verbindung zu treten.** Etwaige Reflektanten wollen ihre Adresse unt. **C. R. 1903 postlag. Mannheim** niederlegen. 4213

---

Jüngerer tüchtiger

**Beamter**

mit schöner Handschrift zu möglichst baldigem Eintritt von einer hiesigen **Versicherungs-Gesellschaft** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 27647 an die Exped. dss. Bl.

---

**Schneider gesucht**

**1 Hosen- und 1 Westenarbeiter** auf feinere Maßarbeit nach Württemberg ges. Dauernde Jahresstelle, guter Lohn auf Stück, möglichst militärfrei. Off. unter Nr. 27718 an die Expedition.

---

20 tüchtige

**Bauschlosser**

finden sofort in Lothrg. bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.

Näh. unter Off. No. 27689 an die Expedition dss. Blattes.

---

**2 Mann** zum sofortigen Eintritt gesucht, die im **Verlegen von elektr. Leitungen** bewandert sind. 27725

**Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik**

**Mannheim-Neckarau.**

---

**Teilhaber-Gesuch!** Für ein bestehendes gut florierendes Agentur-Geschäft wird **1 stiller Teilh.** mit **3—5000 M.** Einl. gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 7538 a. d. Exp.

---

Tüchtige

**Bureaugehilfin**

mit schöner Handschrift von einer hiesig. Versicherungs-Gesellschaft zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. — Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Nr. 27648 an die Expedition dss. Blattes.

---

**Fräulein,**

welches die Schreibmaschine (Adler) bedienen und flott stenographieren kann, für hies. Agentur-Bureau per 1. Oktober gesucht. Kenntnisse der französ. Sprache erwünscht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 27594 an die Expedition dss. Blts.

---

Gesucht wird junge, stenographiekundige

**Dame**

zur Bedienung der Schreibmaschine. Gefl. Offert. unt. Nr. 27599 a. d. Expd. erb.

---

**Großhandlung**

sucht zu **baldigstem** Eintritt fleißige, tüchtige und zuverlässige

**Comptoiristin.**

Nur Damen mit praktischer Erfahrung in Maschinenschreiben, Stenographie, Buchhaltung, Statistik und Correspondenz, sowie mit schöner Handschrift, mögen offeriren unter Chiffre 27615 an die Exped. d. Bl.

---

**Per sofort:**

**Fräulein** mit gut. Handschrift in Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft gesucht. Off. u. Nr. 7583 a. d. Exp.

**Rockarbeiterinnen**
Hilfsarbeiterinnen sofort für dauernd, Lehrmädchen welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, gesucht.
27673 O 4, 13.

**Modes.**
Erste Arbeiterin auch im Verkauf bewandert gesucht. 27458
Gust. Frühauf, E 2. 16.

Tüchtige **Verkäuferin** in der Kolonialwaarenbranche längere Zeit tätig, zum sofortig. Eintritt gesucht. Vorzustellen 2—4 Uhr nachmittags. 27675
Konsumverein Mannheim Eing. Gen. m. beschr. Haftpflicht Jungbuschstraße 21.

Tüchtige, kautionsfähige **Wirtsleute** für bessere Wirtschaft am Ring gesucht. Schriftl. Offerten unt. Nr. 27639 an die Expedition.

Tüchtiger **Hausbursche** für Wirtschaft sofort gesucht. 27677 Näh. S 6, 23, Bureau, part.

Wer besorgt regelmäßig kräftige solide **italienische Arbeiter?** Offerten unter E. S. 27682 an die Exped. ds. Bl.

Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Alleinmädchen finden sof. u. 1. Sept. in gute Häuser Stell. Ein. bessere Mädchen suchen Stell. u. Ausw. 7461 Bureau Engel, R 4. 7.

Tüchtige **Damenschneider** bis 1. September gesucht. Friedrichsplatz 8.

Junge, solide Aufwartfrau sofort gesucht. 7423 G 5, 7, 2 Tr.

**Sofort gesucht:** Tüchtiges, braves Mädchen das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, in kleinen guten Haushalt. 27640 Näheres D 2, 4. Laden.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** per 1. Oktober gesucht. 27645 Näh. Collinistr. 12a, 4. Stock.

Guten Monatsdienst findet fleißige Frau. 7522 L 14, 13, 4. Stock.

**Köchinnen,** Zimmer-, Haus-, und Küchenmädchen sucht und placiert. Bureau Gipper, T 1, 15.

Tüchtig, gut empfohl. Zimmermädchen findet gute dauernde Stellung in Pforzheim. Näh. B 7, 11, Loewenthal.

Ein Mädch. das bürgl. kochen kann u. in der Haushalt. selbstständig ist, m. gt. Zeugn. ges. D 3, 4, 3. Stock. 7552

**Ein ordentl. Dienstmädchen** per 1. Sept. zu kleiner Familie gesucht. 27722 Näh. Beethovenstr. 5, 2. St., lks.

Ein jüngeres Mädchen tagsüber gesucht. Gehalt monatlich M. 30—35. Rummel & Co., Q 7, 17b part. 7568

Gut bürgerl. Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädch. finden fortwährend gute Stellen. 7574 Stellenvermittlungsbureau Maria Jochum, P 3, 9.

## Lehrlingsgesuche

**Lehrlings-Gesuch.** Für e. hiesiges Bankgeschäft w. e. Lehrling mit guter Schulbildung a. respektabler Familie gesucht. Selbstgeschr. Off. unter Nr. 26418 a. d. Exped. d. Bl.

**Lehrlingsgesuch.** Für unser Bureau suchen wir einen tüchtigen 27708 **jungen Mann** mit guter Schulbildung als Lehrling zum sofortigen Eintritt. Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft Rheinau.

## Lehrmädchen

**Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. P 5, 15. 2. Stock. 27582

## Stellen suchen

**Junge Dame** welche in Stenographie, Maschinen- u. Buchführung bewandert ist, sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 7474 an die Expedition.

**Modistin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Dieselbe ist auch im Verkauf der Kurzwaren- und Modebranche tüchtig. Offert. unt. K. A. 170 postl. Viernheim. 7480

**Modes!** Eine angeh. tücht. erste Arbeiterin, sucht Stelle, wo möglich in hies. Stadt. Offert. unter M. Nr. 7483 an die Exped. d. Blts.

**Schuhbranche.** Erste Verkäuferin sucht bis 1. Oktober Stelle. 7488 Offerten unter L. M. Nr. 25 postlagernd Landau (Pfalz).

Köchinnen, Zimm.- u. Hausmädch. finden u. suchen Stellen bei Frau Hartmann, K 3, 21, III.

Eine junge Frau aus gut. Fam. sucht bei alt. bess. alleinsteh. Herrn Stelle als Haushälterin. Am liebsten auf 1. Sept. ev. Okt. Gefl. Offert. unt. Nr. 7549 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tücht. Mädch. sucht sof. eine Monatsst. v. Morg. bis 1/2 3 Uhr. Zu erfr. Hill & Müller, N 3, 11, 4. Stock. 7577

**Alleinstehende Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 7572 Seckenheimerstr. 100, V.

## Mietgesuche.

**Leeres Zimmer** ev. kleine Wohnung Mitte der Stadt nicht über 2 Tr. gesucht. Off. u. Nr. 7441 a. d. E. d. Bl.

Besseres möbliertes **Zimmer** gesucht, von solidem Herrn. Off. unt. Nr. 7558 an die Expedition.

Junger Mann sucht möbl. Zim. mit Mittagstisch per 1. Septbr. Off. mit Preis u. Nr. 7554 a. d. Exp.

**Wohnung gesucht.** Nähe Hauptbahnhof 2 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmer. Offert. m. Preisangabe Lindenmann 27719 Bahnhofplatz 11.

In unmittelbarer Nähe des Hoftheaters wird eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern, Küche und Keller sofort z. mieten ges. mögl. part. od. 4. St. Angeb. m. Angabe des Mietspreises unter Nr. 27721 an die Exped.

## Wirthschaften

**Weinrestaurant** mit Damenbedienung zu mieten gesucht. — Offert. u. Nr. 27676 an die Expedition ds. Blattes.

## Läden.

**K 1, 5b,** Laden zu vermieten. 19515 Näheres K 1, 5a, Kanzlei.

**M 2, 4** Laden m. Magazin, auch als Bureau geeignet, zu verm.

**T 4, 17** Laden mit oder ohne Wohnung, hauptsächlich für Filiale geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 58246 Näheres S 4, 10, 2. Stock.

**Breite Straße** feinste Lage 1 eleganter Laden mit Souterrain zu verm. Offert. u. Chiffre 21010 Exp. d. Bl.

**Friedrichsplatz 5** Eckladen, vorzügliche Lage zu vermieten. 27443 Näheres daselbst 4. Tr.

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, schöner Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. 27473 Näheres daselbst 2. Stock rechts

**Werderstraße 2,** Eckladen mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 6948

**Waldhofstr. 17,** Bäckerei mit Wohnung sofort z. v. 6885

**Schöner Eckladen** mit oder ohne Wohnung im Neubau Augartenstraße 6 per 1. Sept. z. v. Näh. P 6, 21, 2. St.

Geräumiger Laden mit anstoßenden Räumlichkeiten für Bureau u. Wohnung zu verm. Zu erfragen S 6, 37. 27692

## Magazine.

**D 1, 9** 3stöckiges Magazin mit kleinem Bureau per sofort zu vermieten. Näh. A 3, 2, parterre, rechts, Nachmittags. 20641

**D 7, 19** part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näh. daselbst. 27484

**G 5, 3** Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, zu vermieten. 6619

**N 3, 17** 1 gr. helle Werkstätte z. v. 27394

**K 6, 4** Magazin mit und ohne Bureau zu vermieten. 27445

**Fabrik- oder Lager-Räume,** ca. 300 qm, sehr hell, für Buchdruckerei etc. gut geeignet, per sof. oder später zu vermieten. Näh. Riegger & Cie, Rheindammstraße 40. 27034

## Bureaux

**B 1, 9** Bureau, 2 große Parterreräume per sofort zu vermieten. Näheres C 7, 18.

**C 3, 20.** Büreau zu verm.

**D 7, 3,** helle Bureauräume zu verm. Näheres Hof. 25721

**Kepplerstraße 17/19.** Schöne Bureaus mit kleinen Magazinräumen zu verm.

Große helle Bureauräume mit kleinem Magazin zu vermieten. Offerten unter Nr. 20579 an die Expedition dss. Blattes.

Wir haben noch einige 26925 **Bureaux** in unserm Hause äußerst preiswert per sofort abzugeben. Ferner sind in unserm umgebauten Zwischengeschoß noch 2—3 größere Räume für feineres Maßgeschäft, Bureaux, Friseurgeschäft etc. geeignet, per sofort zu vermieten. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Mitte der Stadt 3 schöne **Bureauräume** mit einem zweistöckigen, kleinen Magazin u. schönem Keller per 1. November sehr preiswürdig zu vermieten. 27529 Näheres bei Emil Klein, Agent, L 8, 7.

## Wohnungen

**B 2, 6** zwei schöne Parterre Zim. zu verm.

**B 6, 22a** 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 7440

**C 2, 22,** 2. Stock, Seitenbau, 2 H. Zimmer und Küche an Leute ohne Kinder. 27711

**C 3, 3** 3. Stock, 7 geräumige Zimmer u. Zubehör auf 1. September oder später zu verm. Näh. 4. Stock, Hausmeisterin.

**C 3,** 11 Zim. mit Küche an einzelne Person zu verm. 7257

**C 3, 18** 2 schöne leere Zimmer, 3 Treppen hoch zu verm. Näh. 2. Stock. 27641

**C 4, 18** schön. 3. St., 4 Zim. und Zub. sof. zu v. Näh. C 4, 18, 2. Stock. 26911

**D 3, 1a** abgeschloss. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober nur an kl. Fam. ohne Kind. z. v. Anzuseh. 2—4 Uhr nachm. Näheres 1. Stock im Laden.

**F 4, 3** 2 Mansardenzimmer und Küche zu vermieten. 7062

**F 4, 4** kleine freundl. Wohnung, 2 Zimmer, per 1. August zu v. 26961

**F 4, 5** schöne Mans.-Wohng. 3 Zimmer u. Küche per 1. September z. v. 7279

**F 4, 14** 1 Zimmer Alkov u. große Küche zu vermieten. Näh. 2. Stock. 7278

**F 4, 19** 3. St., Wohnung, 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. z. verm. 7251

**F 6, 3** II, 2 Z. u. K. i. Seitenb. an ruh. Leute z. v.

**F 6, 11** part., 2 leere Räume als Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. 7519

**G 7, 14** zwei Zimmer und ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 27611

**G 7, 11,** Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 26921 Näheres 2. Stock.

**G 7, 33** 2. Stock, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. bei Baumeister Koopmann daselbst. 27724

**G 7, 45** Sackgasse, 2 Wohnungen je 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 26922

**H 4, 8,** 2. Stock, schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 26879 Näheres Eichbaumbrauerei.

**H 7, 25** eine Treppe hoch Wohnung von 6 Zimmer mit Zubehör per Mitte Oktober zu vermieten. 26940

**H 7, 25** part., 2 Zim. an die Straße gehend mit anstoßendem kleinen Raum, für Bureau sehr geeignet, per Mitte Oktober zu verm. 26945

**H 8, 30** (Beilstraße 14), 2 Zimmer u. Küche mit Balkon zu vermieten. 58147

**J 4a, 2, Neubau** 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. 27197 Näheres K 3, 2, Laden.

**K 2, 21** ptr., 4 Z. u. K. z. v. Näh. das. 2. St. 7388

**K 3, 11** 3. Stock, Hths., 2 Zim. u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 27658 Näheres in der Wirtschaft.

**L 3, 3a** elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu verm. Außerdem Parterre als Laden oder Bureau. 27380 Näh. Gg. Waibel, Baumstr., Meerfeldstr. 44. — Teleph. 2881.

**L 4, 5** Mansardewohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 27581

**L 12, 4** 4. St., 6 Zim., Küche, Magdk. etc. an ruhige Familie zu verm. Preis 840 Mk. Zu erfragen 3. Stock. 26172

**L 13, 6** der 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör zu vermieten. 23663 Näheres parterre.

**M 5, 2** 3. St., 3 Zim. u. K. per Sept. zu vermiet. Näh. K 1, 11, 4. Stock 7198

**M 5, 4** 3. St. 4 Zim., Badez. Küche u. Zubeh. sof. od. später billig zu verm. 732

**N 2, 2** schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmer, Speisek. nebst Zubehör zu v. 27660

**N 3, 17** Mansardenwohn. 3 Zim. u. K. z. v.

**O 6, 3** schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. 26578 Näheres bei Lotus im Laden.

**P 4, 12, Planken,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Preis 800 Mk. Näheres 3. Stock. 27069

**P 4, 13** Sth. 2 Tr., 2 Zim. u. Küche z. v.

**P 5, 13,** 1 gr. Mansarde u. Küche z. v.

**P 7, 16** 4. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Näheres daselbst. 7258

**Q 1, 4** Breitestraße, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näh. M 5, 1, Laden.

**Q 1, 4** Breitestraße, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Näh. M 5, 1, Laden.

**R 3, 5a** Parterre-Wohnung, zu jed. Geschäft, auch für Bureau geeignet, z. v. 7353

**R** 3, 5a, Mans.-Wohn. 2 Zim. u. Küche p. 1. Sept. z. v. 7352

**S 2, 4** 2 Zimmer u. Küche monatlich Mk. 70.— zu vermieten. 7255

**S 2, 15** 4 u. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Laden.

**S 3, 7a** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 7571

**S 6, 9 u. S 6, 16** Schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Zub. pr. Sept. zu verm. Näh. Lameystr. 5, part. 27767

**S 6, 28,** 4 Tr., sch. 3 Zim mit großer Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 7061

**T 2, 16a** zwei Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 27589

**T 2, 16a** ein leer. Zimmer per 1. September zu vermieten. 27590

**T 6, 4** 4—5 Zim. u. Küche evtl. mit kl. Lager u. gr. Keller zu v. Näh. 1 Tr. 7855

**T 6, 28** neben Fried.-Ring im 4. St. 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm.

**U 4, 19a** 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7560

**U 4, 21** Schöne 2 Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.

**U 6, 16** 1 Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. per 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St.

**U 6, 25** 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche p. 1. Sept. zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St.

**U 6, 27, Seitenbau** 2 Zim. u. Küche zu verm. 7008

**U 6, 29** 1 od. 2 leere Zim. an einz. Pers. z. v. 7526

2 mal 2 Zim. u. Küche m. Balk., Abschluß, Klosett im 3. u. 4. Stock, bis 1. Sept. zu verm. Näh. 1. Laden Alphornstr. 19, (Milch. Leitz). 7355

**Augartenstr. 15** II. schöne 4 Zim.-Wohng. u. Zubeh. bill. zu verm. Näh. 3. St. 7289

**Augartenstr. 67,** 2. St., Zim., Küche bis 1. Septbr. zu verm.

**Beilstr. 5,** 3. St., 6 Zimmer u. Küche bill. zu verm. 7067

**Friedrichsplatz 5** Bel. Etage, 8 Zimmer-Wohn. vorzügl. auch für Bureau geeignet zu vermieten. 2744 Näh. daselbst 4 Treppen.

**Friedrichspl. 16** Augusta-Anlage 2 3. Etage, herrschaftl. Wohn., 7 Zim., Diele u. Zub. (inkl. Dampfheizg.) z. v. sof. z. v. Näh. T 6, 17 Bureau, pt.

**Holzstr. 7,** 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 7472 Näh. Jungbuschstr. 32/34, 2. St.

**Kirchenstraße 10,** (G 8) 3 Zimmer nebst Zubehör für Bureau od. Wohnung zu verm. 7351 Näheres 4. Stock links.

**Louisenring, K 4, 12** 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 27325

**Lameystr. 3** 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad und sonst. Zubehör bis 1. Oktbr. event. auch früher zu vermieten. Näheres parterre rechts. 27401

**Lameystr. 5,** 3 schöne, große Zimmer u. Küche im 5. Stock an kleine ruhige Familie zu vermieten. 27706 Näheres parterre.

**Luisenring 35,** 2. Stock, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. 27532 Näheres R 7, 30, parterre.

**Mittelstraße 11,** eine 3 Zimmer-Wohnung im zweiten Stock billig zu vermieten. 27517

**Moltkestr. 5** 3. St., eleg. 6 Zimmer-Wohnung m. Bad u. all. Zubehör zum 1. Okt. bill. z. v. an ruh. Fam. Einzusehen von 3—5 Uhr. Näh. Zahnarzt Lüttemann, F 1, 3, II. 6975

**Meerfeldstr. 14,** 2. Stock, schöne 3 Zim.-Wohn. m. Balk. u. Mans. m. Versch. a. 1. Okt. z. v. 7064

**3. Querstr. 27** 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v.

**4. Querstraße 53** 1 Zim. u. Küche zu verm.

**14. Querstr. 55a** 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm.

**Rheinaustr. 8** 4. St., schöne 3 Zim.-Wohng. m. Balk. u. Mans. a. 1. Okt. z. v.

Rheinaustr. 28, N. b. Zoll.-K., sl. 3 Z. u. K., Bad, Speisek., Mädchenz. u. Zub. fr. Aussi., bill. z. v. Zu erfr. Rheinaustr. 26, 1. Ho.

**Rheindammstr. 1** 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 4. St.

**Rheindammstr. 15,** 2 und 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 7508

**Rheindammstr. 41** 2 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. 4. Stock. 7084

**Rheindammstraße 58a** 3 Zimmer und Küche mit Balkon 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre.

**Rheindammstr. 80** (offene Bauweise) sind auf 1. Septbr. od. Oktober elegant ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer etc. zu vermieten. Näheres bei Architekt Heiler, Luisenring 54. 25792

**Rheindammstraße 82** (Neubau) elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres S 5, 4a oder Rheindammstraße 22 part. 27679

**Rheinhäuserstr. 16,** 2. Stock. Schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingerstr. 53.

**Ecke Rheinvillen- u. Rheindammstr. 90** 3 Zim.-Wohng. 1. und 2. Etage mit Zubehör, Balkon, herrlicher Aussicht sof. od. spät. z. verm.

**Rosengartenstr. 22** Elegante Wohng. 7 Zim., Bad und Zubehör zu v. Näheres bei J. Peter, Friedrichsring 14. 21027

**Rupprechtstr. 9** parterre, 5 Zimmer, großes Badezimmer (auch als Wohnzim. verwendbar) Küche, Speisekam. etc. per 1. Okt. zu v. 26630 Näheres vis-à-vis Nr. 12, part.

**Seckenheimerstr. 19** 2. Stock, schöne geräumige Wohnung mit Balkon, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. September a. c. zu vermieten. Näheres bei 7104 Frau Ernst im parterre.

**Seckenheimerstraße 110a** schöne 2 und 4 Zimmer-Wohnungen mit freier Aussicht per 1. August zu vermieten. Näheres Gebr. Hoffmann, Rosengartenstraße 20. 26494

**Tattersallstraße 27** 2. Stock, Eckwohn., 4 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 7360 Näheres 2. Stock.

**7 und 8 Zimmer-Wohnungen;** kleine Wohnungen zu vermieten. 21690 G. Börtlein, Göthestr. 4.

**Schwetzingerstraße 12,** 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. Septbr. zu vermiet. Näheres 2. Stock. 27513

**Schöne 5 Zim.-Wohn.** und Mansarde, in ruhiger Lage, Hochparterre, an kleine Familie per Anfang Oktober billig zu vermieten. 20037 Näh. Seckenheimerstr. 25, II.

**2 Zimmer, Küche, Keller,** Kämmerchen, neu hergerichtet, per 1. August billig zu verm. 26937 Näheres Burgstraße Nr. 19, 2. Stock, links.

**Schöne 3 u. 4 Zim.-Wohng.** im Neubau Augartenstr. 6, p. 1. September zu verm. 27327 Näh. P 6, 21, 2. Stock.

**Schöne Wohnung** 5 Zimmer, Küche, Kammer, Keller u. Speicher-Abteilung per 1. Oktober zu verm. 27474 Näheres U 5, 22.

**Traitteurstraße 59,** 2. Stock Vorderh. 2 Zimmer und Küche. 3. Stock, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Hinterh. part. 7447

Leeres Zimmer an alleinsteh. Person zu vermieten. 7463 Näh. Neckarvorlandstr. 14, 2 St.

**Gaupenwohnung** 4 Zimmer, Küche nebst Zub. an ruhige kinderl. Familie sofort oder später zu verm. 25846 Näh. O 3, 11/12, Bureau, 1 Tr.

**Oberstadt,** herrschaftl. Wohnung, 6 schöne helle Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres D 5, 1, 1 Tr. lks.

**Oestlicher Stadtteil.** Eleganter 3. Stock 6 Zimmer und Zubehör 1500 Mark, sowie große und kleine Wohnungen in jeder Lage und Preislage zu vermieten durch 27603 Julius Löb, R 7, 25 Telefon 3605.

**Wohnungen** 4 Zimmer, Badez. u. Küche per Septbr. bezw. Oktober zu verm. Zu erfr. bei Frau Mühlmeyer, U 4, 9, Seitenbau. 27691

**Hinterhaus 3. Stock** 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 27608 Näh. U 1, 13, Laden, links.

**2 unmöbl. Zim.** in feinst. Lage am Rhein per 1. August zu verm., am liebsten an ält. Dame oder Herrn; dies. sind auch für Bureauzwecke gut geeignet. Offert. unter Nr. 25819 an die Exped. ds. Bl.

## Möbl. Zimmer

**B 4, 7** 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm.

**B 5, 12** 1 Tr., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. z. v.

**B 6, 21** 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. z. v.

**B 7, 15** 1 Tr., Wohn- und Schlafzimmer, fein möbl., mit separ. Eing., per sof. oder 1. September zu verm.

**C 4, 2** ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. part. 7570

**C 4, 8** 3 Treppen, gut möbl. Zimmer mit separ. Eing. per 15. d. M. zu v. 27277

**C 4, 13** 2 Treppen, gut möbl. Zim. zu vermieten. Näh. zwischen 12—1 Uhr. 7543

**C 4, 20|21** 1 Tr., g. möbl. Z. m. Schreibt. z. v.

**D 1, 13** 2. St., gut möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 7442

**D 3, 2,** 1 schön möbl. Zim., auf die Straße geh., 3 Tr. hoch, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 27291

**D 5, 11** 3. St., möbl. Zim. zu verm. 7483

**D 7, 20** 4. Stock, Vdhs., ein möbl. Zimmer per sofort od. später zu verm. 7165

**E 2, 14** 3 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v.

**E 3, 2** 2 Tr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 7566

**E 3, 7** 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 7511

**E 3, 1a** 3 Treppen, findet ein junger Mann (Israel.) in best. Familie gute Pension. 7452

**F 2, 1** 2. Stock, schön möbl. Zim. per 15. Aug. an best. Herrn zu verm. Näheres Eckladen. 27609

**F 2, 16** 1 Trepp., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an best. Herrn sof. z. v.

**F 4, 4** schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. 26960

**F 5, 15** 4. St., möbl. Z. an ord. Arb. z. v.

**G 7, 38** 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pens. in best. Hause zu verm. 7490

**J 3, 3** 3. St., gut möbl. Zimmer per sof. oder später nur an best. Herrn preiswert zu verm. 27528

**K 1, 11,** hochpart., gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 7462

**K 3, 9** 1 St., möbl. Balkonzimmer mit od. Pens. zu vermieten. 27710

**K 4, 18** 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. an sol. Herrn z. v.

**M 7, 22** 2 Trep. lks. Schön möbliert. Balkon-Zim. an best. Herrn zu verm.

**N 3, 13b** Schön möbl. Parterrezimmer per 1. September zu vermieten. 7202 Näheres Friseurladen.

**N 3, 17** 1 möbl. Zimmer zu verm. 27395

**N 6, 2** 3 St., eleg. möbl. Z. zu vm. p. 1. Sept.

**O 5, 1** 2 Tr. r., sch. möbl. Zim. mit Pension zu verm. 7578

**P 2, 8/9,** 2 Treppen, 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 7414

**P 2, 14** 2 St., Planken, gut möbl. Zimmer per 1. Sept. zu vermieten. 7525

**P 3, 4** 2 Trepp., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit sep. Eingang sofort an best. Herrn zu verm. 27390

**P 5, 1** 3. St. r., schön möbl. Zim. sof. zu v. 7300

**P 5, 15|16** hübsch möbliert. Zimmer z. v.

**Q 4, 13|14** 1 Treppe, ein gut möbliert. Zimmer sofort zu verm. 7063

**Q 4, 22** freundl. möbl. Zimmer zu verm. 7076

**Q 7, 24** nächst d. Wasserturm gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, Schreibtisch, sehr gute Pension per sofort zu vermieten. Telephon 3826. 7449

**R 6, 6a** 2 Tr., sch. möbl. Zim. p. sofort bill. z. v.

**R 7, 6** 3 Trepp., gut möbl. Zimmer, ganz ung., sofort zu vermieten. 7509

**R 7, 6** 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 7381

**S 2, 1** 2. Stock links, ein fein möbl. Erker-Zimmer zu vermieten.

**S 6, 4** 2. Stock links, möbliert. Zimmer zu verm. 7357

**T 4, 26** 1. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 7579

**U 4, 8** 1 möbl. Parterrezim. zu vermieten. 7439

**U 5, 26** 2. Stock, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 7009

**U 6, 10** 2 Tr., sch. möbl. gr. Zim. sof. z. v.

**U 6, 24** 2. St., sch. möbl. Zim. sof. bill. z. verm.

**Augartenstraße 11** part., möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 27087

**Bismarckplatz 7** 2. Stock, fein möbl. Zim. zu v. Zu erfr. part. 7171

**Holzstr. 3** 4. Stock, möbl. Zim. z. v.

**Holzstraße 5,** 1 Treppe, rechts, gut möbl. Zimmer p. sofort zu vermieten. 7007

**Jungbuschstr. 4,** gut möbl. Z. zu verm. Näh. 4. St. 7480

**Käferthalerstr. 7,** hübsch möbl. Zimmer, Neubau freier Aussicht zu vermieten. 7578

**Kirchenstr. 3** (G 8, 7), sehr schön möbl. Part.-Zim., straßenwärts sofort zu vermieten. 7456

**Luisenring 37** 3 Tr., fein möbl. Zim., sofort od. 1. Sept. zu vermieten. 7354

**Meerfeldstr. 41,** 3 Tr., sch. möbl. Balk.-Zim. per sof. z. v.

**Meerfeldstraße 35,** eine Treppe rechts, 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7265

**Rheinparkstr. No. 4** 1. St., ein schön möbl. Zim. ev. mit Schlafzim. sof. zu verm.

**Rheinhäuserstr. 40** möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort an anständ. Herrn od. Dame zu verm. 7475

**Rheindammstraße 7,** 1 Tr., sch. möbl. Zim. p. 1. Sept z. v. 7464

**Rheinvillenstr. 11,** 2 Tr. ein fein möbl. Zimmer, m. Aussicht auf Rhein, an 1 sol. Herrn sofort oder später zu verm.

**Tullastraße 19,** 4 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Sept. bill. zu v.

**Tullastraße 13** 3. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7580

Schön möbl. Zimmer, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu verm. Näh. L 12, 16, part. 27712

In gutem Hause schön möbl. **Garten-Parterrezimmer** zu vermieten. 26205 Näh. Goethestr. 6, part.

**Schön möbl. Zim.** mit Aussicht gegen den Rhein sof. zu verm. Offert. unt. No. 27179 a. d. Expedition.

Schön möbliertes Zimmer Aussicht auf den Neckar, sofort beziehbar, zu vermieten. 27409 Näh. Friedrichsring, U 1, 13 II.

## Schlafstellen.

**T 2, 16** 3 Treppen. Gute Schlafstelle sof. zu vermieten. 27519

## Kost und Logis

**F 2, 4a** findet ein j. Mann oder Lehrling gute Pension bei Kuhn. 7277

**L 14, 8** 2 Trep., in best. Familie finden 1—2 junge Herren oder Damen gute Pens. mit Familienanschl. 7456

**S 1, 10** 1 Tr., Pension für Damen. 7250

Gut bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch.** 27177 O 5, 1. 1 Tr. links.

MARCHIVUM

Französische **Tafeltrauben** Kiste ca. 6 Pfd schwer **1.48 Mk.**

**S. Wronker & Co., Mannheim.**

## Sicher wirkende Mittel gegen Ungeziefer

z. B. Käfer, Flöhe, **Motten,** Wanzen und Mäuse etc. 55832

Telephon 252. **O 4, 3. Ludwig & Schütthelm,** Hofdrogerie, **O 4, 3.** Telephon 252.

**Café-Restaurant „Faust", Arkadenbau**

Haupt- und Spezial-Ausschank der renommierten **Pfungstädter** Export-Marken.

**„Bock-Ale", der Nektar aller Bierkenner,**

zu jeder Zeit an Zapf.

**Pilsener Export- u. Kaiserbräu (dunkel)**

unübertroffen an excellentem Geschmacke, lieblichem Aroma, grösster Vollmundigkeit und bester Bekömmlichkeit.

Empfehle meine **anerkannt vorzügliche Küche.**

Telephon 2534. **G. Langenberger,** Inhaber. Telephon 2534.

**Wanderer** Deutschlands bestes Fahrrad.

Elegante Formen; gediegene, bewährte Konstruktion. — auf Wunsch mit der patentierten W. F. W. Doppel-Übersetzungsnabe für Fahrräder mit und ohne Kette lieferbar.

Prämiiert Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix.

Vertreter: Superbe-Fahrradwerke **P. Dussmann, P 6, 20.** Spezial-Reparatur-Werkstätte mit elektr. Kraftbetrieb für Fahrräder u. Motorwagen aller Systeme. — Vernickelung, Emaillierung und Vernessingung. 55125II

Ohne **Konkurrenz.** Echte St. Gallener **Schweizer**

# Madapolam-Stickerei

in wundervollster Ausführung in noch nie gesehener Pracht, Madeira handgestickte Hemdenpassen, **Neuheiten** in Spachtelspitzen zu Bettüchern, Valencia- und Leinen-Klöppelspitzen, Echte Schweizer Stickereien, Blusen-Coupons. Hochfeine Modell-Reisemuster von gestickten Damen-Leibwäsche, als: **Fantasie-Hemden, Nachthemden, Tagshemden, Untertailien, Frisiermäntel, Hemdhosen, Negligé-Jacken, Beinkleider, Matinees, Reformhosen, Zierschürzen, Anstandsröcke, Leinen- und Batist-Unterröcke,** das Allerfeinste von **Spitzen- u. Stickerei-Unterröcken, Paradekissen,** zur **Aussteuer-Ergänzung** ganz besonders vorzüglich und enorm billig. Feine engl. Tüll-Gardinen, Tüll-Stores, gestickte Köper-Spachtel-Rouleaux, Frottier-Kabinetts für Herren, Damen und Kinder. Eine Partie schwarze Alpaca-Reform-Schulschürzen für Mädchen von 4 bis 15 Jahren sehr billig. Nur wenige Tage. 58350

**Fenchel aus Berlin. D 1, 1.**

# Wilh. Printz

O 3, 3. Tel. 768. 57 77

## Kanal-Anschlüsse

sowie Herstellung und Umänderung von

## Closet-Anlagen

Fachmännische Bedienung. Kostenvoranschläge auf Wunsch.

**Unabhängig vom Kohlensyndikat u. Kohlenkontor.**

## Fritz Baumüller

F 6, 11 Telephon 514 F 6, 11

empfiehlt

| | | |
|---|---|---|
| Ia. stückreiches Ruhr-Fettschrot | à Mk. | 0.90 |
| „ Ruhr-Nusskohlen I u. II, nachgesiebt | „ „ | 1.20 |
| „ „ III „ | „ „ | 1.10 |
| „ „ III ungesiebt | „ „ | 1.05 |
| „ Deutsche Antracit-Nusskohlen II, nachgesiebt | „ „ | 1.65 |
| „ Ruhr-Koks für Zentralheizung | „ „ | 1.45 |
| „ „ „ irische Oefen | „ „ | 1.35 |

**per Zentner frei vors Haus gegen Barzahlung.**

**Baden-Baden. Konversationshaus.**

**Sonntag, den 20. August 1905:**

**Beginn der Grossen Intern. Pferde-Rennen.**

(Renntage: 20., 22., 24., 26. und 27. August.)

**Grosses Feuerwerk.**

Doppel-Konzert. Beleuchtung des Konversationshauses.

**Montag, den 21. August,** nachmittags 4 Uhr:

**Grosses Kinderfest mit Kotillon.**

**Dienstag, den 22. August:**

Doppel-Konzert. Beleuchtung des Konversationshauses.

**Mittwoch, den 23. August,** nachm. 4½ Uhr:

**Grosser Automobil-Blumen-Korso**

mit Ehrenpreisen.

Abends 10 Uhr:

**Bal paré mit grossem Kotillon.**

**Donnerstag, den 24. August:**

**Grosses Militär-Konzert.**

**Samstag, den 26. August:**

**Grosser Preis von Baden.**

**Goldpokal,** gegeben von Sr. Kgl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantierte Preishuhe von 80,000 M.

Doppel-Konzert, Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

**Beleuchtung des alten Schlosses** und des **Monumentes am Echo.** 1174

Abends 10 Uhr:

**Tanz-Réunion.**

**Sonntag, den 27. August:**

Doppel-Konzert, Grosses Sommer-Nachtfest.

Festliche Beleuchtung der Alleen um die Wiese und der Säle des Konversationshauses.

Ausser den Konzerten des Städt. Orchesters und verschiedener Militärkapellen vom 16. August bis 15. September

**jeden Tag**

zwei Konzerte einer ungarischen Kapelle.

Im Theater: Gastspiel-Vorstellungen.

**Das Städtische Kurkomitee.**

# Herren-Stiefel Gelegenheit!

Eleganter echt Boxcalf-Herren-Stiefel vornehmes modernes Façon

nur **6.80** Positiver Wert Mk. **10.50**

**Otto Baum** J 1, 7 Breitestr.

Für **Damen!** Sicherste Damenbekleidungs-Zuschneide-Fachlehranstalt von **J. Szudrowicz,** Damenschneidermeister und Zuschneidelehrer Mannheim, N 3, 15.

Jedermann kann selbst versilbern mittelst 1089

**Bölsterli's Silberfluss.**

Derselbe erzeugt einen Niederschlag von **garantiert reinem Feinsilber** absolut giftfrei. (Ersatz für galvanische Versilberung)

**Unentbehrlich für Hotels, Restaurants, Haushaltungen** etc.

Generalvertretung für Deutschland: **Heinrich Bögelsberger,** Frankfurt a. M.

Vertreter für Grossherzogtum Baden: **W. Goldschmidt,** Badenia-Drogerie, Mannheim, U 1, 9.

**Depot in Karlsruhe:** Drogerie Wilh. Tecklenburg, vormals W. L. Schwaab.

**Teppiche** jeder Art u. Grösse

werden gründlich entstaubt,
schönstens gereinigt,
beliebig gefärbt,
auf neu appretiert,
von Motten befreit,
über Sommer aufbewahrt.

Telephon Nr. 210. **Färberei Kramer** Bismarckplatz 15/17.

**Geschäfts-Anzeige.**

**Putzkurse.**

Mache den Damen Mannheims u. Umgebung bekannt, daß ich am 1. Sept. 1905 monatl. Kurse im Anfertigen von **Hüten, Häubchen, Mützchen** und alles in das Putzfach Einschlagende eröffnen werde. Jede Dame ist befähigt, ohne jede Vorkenntnisse ihren Bedarf an Hüten etwa für eigenen Gebrauch in 1 monatl. Kurse selbst zu verfertigen; ebenso können Damen, die in einem Geschäfte Stellung annehmen, oder sich selbständig machen wollen, in einigen monatl. Kursen ihr Ziel mit Erfolg erreichen. Der Unterricht wird von einer langjährigen, mit den besten Zeugnissen versehenen Modistin erteilt. Monatl. Kursus **15** Mk. Stellungen werden nach Wunsch kostenlos nachgewiesen. 58249

Näheres bei **Lina Hirsch, S 2, 13.**

**Tapeten**

**Lincrusta**

**Linoleum**

Grösste Auswahl u. **billigst.**

**Spezialhaus für Tapeten und Linoleum**

**List & Schlotterbeck**

**O 4, 8–9. Telefon 1858.**

53979

# Wilh. Klusmann

**Jungbuschstr. 13 Fernsprecher 538**

empfiehlt alle Sorten 57714

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks**

deutsche u. englische Anthracitkohlen.

**Ia. Ruhrkohlen,**

**Koks und Brennholz**

liefern in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen

**Gebr. Kappes, U 1, 20**

**Telephon 852.** 57959

**Verlobungs-Anzeigen**

liefert schnell und billig

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**